

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Bier Freibeilagen:

Königl. Unterthanen-Platz „Feierstunden“. — Wöchentlich: „Der Landwirth“. — „Der Humorist“ und die illustrierten „Beltene Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Dammert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgedruckten Tagen kann keine Rücksicht übernommen werden.

Mr. 157.

Freitag, den 8. Juli 1904.

19. Jahrgang.

Mirbad.

Herr von Mirbach beschäftigt nach wie vor die Deffentlichkeit. Dieser Tage hat es nun geheißen, Herr von Mirbach beabsichtige endlich die Konsequenzen aus seinem compromittirenden Verhalten zu ziehen und um die Enthebung aus seinem Hofamte nachzusuchen. Prompt indessen brachte die Mirbach-Presse den Widerruf. Der Herr Oberhofmeister denke gar nicht daran, sein Entlassungsgesuch einzureichen und habe dazu auch keinerlei Veranlassung.

Dieser Ansicht sind indessen nur wenig Leute in Preußen und im deutschen Reiche. Das Urtheil über Herrn v. Mirbach geht ziemlich allgemein dahin, daß er sich durch seine Bettelpolitik für Kirchenbauten und für Gaben zur silbernen Hochzeit des Kaiserpaars arg bloßgestellt hat und daß es nur natürlich wäre, wenn er sich nunmehr ins Privatleben zurückzöge. Gerade aus unserer engeren Heimath, aus dem Nassauischen, sind ja einige charakteristische Fälle an die Oeffentlichkeit gebracht worden, aus denen sich doch leicht die von der Mirbach-Presse negirte Veranlassung zum Rücktritt ergeben dürfte.

Möglich, daß sich Herr von Mirbach in einer merkwürdigen Selbsttäuschung über sein Vorgehen befindet und daß ihm die Empfindung für die schlechten Dienste, die er seiner Herrin geleistet, abgeht; aber sollte es denn nicht Persönlichkeiten im Hofhaushalte geben, die den Oberhofmeister der Kaiserin auf das Bedenkliche seines Thuns hätten aufmerksam machen können? Allerdings scheinen manche Leute die Verfehlungen des Herrn von Mirbach durch die rosenrothe Brille zu betrachten; aber das sind halt nur solche, die vor jedem Hölbling den Notau machen.

Natürlich gehören die Redakteure der „Kreuzzeitung“ dazu, die auch jetzt noch die Verdienste des Kirchenbauers Mirbach über den grünen Klee loben. Die freiwilligen Helfer Mirbachs behaupten, nicht einmal eine Taktlosigkeit könne ihm zum Vorwurf gemacht werden; er sei lediglich einer Täuschung zum Opfer gefallen, was schließlich auch dem Vorsichtigsten passieren könne. Inzwischen sind aber That- sachen bekannt geworden, welche die Ueberzeugung auf- zwangen, daß Freiherr von Mirbach seiner Aufgabe nicht

Kleines Feuilleton.

Eine verwickelte Geschichte. Aus Marienbad wird einem Wiener Blatte berichtet: Eine originelle, des Humors nicht entbehrende Episode hat sich vor einigen Tagen in einem Wagon der Marienbader elektrischen Straßenbahn abgespielt. Ein Stimmungskost des Weltbades Herr A., war mit Frau und Tochter nach dem Bohnhof gefahren, um dort seinen Bruder zu begrüßen, der mit Frau und Sohn eingetroffen war. Nach den üblichen Begrüßungsscenen stiegen die sechs Personen in einen Straßenbahnwagen, um in die Kurstadt zu gelangen. Herr A., der seine brennende Cigarre im Munde hielt, mußte auf der Plattform bleiben, während die übrigen Mitglieder seiner Familie im Wagon Platz genommen hatten. Der Kondukteur bot nun einer der beiden Mütter eine Fahrkarte an. „Mein Mann auf der Plattform draußen nimmt die Karte“, sagte sie, während ihre Schwägerin den Kondukteur an ihren „Schwager draußen“ wies. Nun wendete sich das Bahnmädchen an den älteren der beiden Herren, die im Wagon saßen, der ihm aber bedeutete, daß sein Bruder, der auf der Plattform stehe, zahlen werde, während der jüngere Herr auf den Herrn „Onkel“ draußen verwies. Als der Kondukteur schließlich der jüngsten der drei Damen die Karte einhändigen wollte, wurde er ersucht, sich diesbezüglich mit dem „Vater draußen“ in Verbindung zu setzen. Der Kondukteur war nun ratlos. Die Jünnsthe trieb ihm den Schweiß ins Gesicht und er begann zu erwägen: Auf der Plattform sind doch bloß zwei Herren, und er wurde an einen „Gemein“, an einen „Schwager“, an einen „Bruder“, an einen „Onkel“ und an einen „Vater“ gewiesen. Konnten alle diese Verwandtschaftsgrade in diesen drei Herren vereinigt sein? Denn daß diese fünf Bezeichnungen auf eine einzige Person zutreffen konnten, wurde dem wackeren Knecht im Augenblick nicht klar. Die Erklärung aus der reinlichen Situation ließ nicht lange auf sich warten. Sie kam in Form einer lauten und deutlichen Expektoration des Herrn A., die als leute: „Schaffner geben Sie sechs Karten: für mich, meine Frau, meine Schwägerin, meinen Bruder, meinen Neffen und meine Tochter.“ Wie von einem Alptrud befreit, heiterte sich im Moment das Gesicht des Kondukteurs auf. Und da behauptete noch einmal, daß Marienbad sein Familienbad ist.

gewachsen ist. Unter solchen Umständen fortgesetzte Buchhaltung üben, nur weil Herr von Mirbach bisher das Vertrauen des Kaiserpaars genoss, wäre so ziemlich die schlimmste Art von Byzantinismus.

Die Titel, welche durch reiche Spenden für Kirchenbauten zu erringen waren, falls man sich vertrauensvoll der Beihilfe des Herrn von Wirbach versicherte, werden vielleicht doch für den gewandten Hofmann zum Edlstein, an dem seine staatsmännische Carrière eine Grenze findet. Mit Recht wiggelt der Abg. Barth in der „Nation“ über die Titelsteitskrankheit gewisser Leute, deren Symptome in der bekannten Titel- und Ordensucht bestehen. Diese Krankheit auszurotten und nicht zu begünstigen, sollte das Bestreben aller sein, die es mit der Nation ehrlich meinen. Sch.

Die preußische Schultradition.

Die Nationalliberale Korrespondenz suchte vor einigen Tagen durch eine Reihe von Ausführungen des Schulraths a. D. Polak nachzuweisen, „daß in Preußen von Anfang bis auf diesen Tag die Konfessionskunde Regel, die Simultankaufe Ausnahme gewesen sei“. Die folgenden Darlegungen eines anderen pädagogischen Fachmannes, des Lehrers A. Siepen, in der „Elberfelder Zeitung“ mögen zeigen, wie wenig diese Behauptung den geschichtlichen Thatfachen entspricht:

Um der Förderung der konfessionellen Volksschule möglichst starken Nachdruck zu verleihen, beruft man sich auf die Verfassung und die Tradition der preussischen Schulpolitik. Die Verfassungsurkunde vom 31. Januar 1850 bestimmt in Artikel 24: „Bei Errichtung der öffentlichen Schulen sind die konfessionellen Verhältnisse möglichst zu berücksichtigen.“ Nun sind die Konfessionen in Preußen sehr durcheinander gemischt; rein konfessionelle Gebiete werden bei der Fluktuation der industriellen Arbeiterkassat immer seltener; eine Berücksichtigung konfessioneller Verhältnisse ist nun aber im Grunde gekommen nicht bloß in der Weise möglich, daß für jed. Konfession besondere Schulen errichtet werden, sondern auch insofern, als man eben mit Rücksicht auf die verschiedenen Konfessionen seine Zuflucht zur konfessionellen Schule nimmt. Es ist auch in Preußen keineswegs von jeher der Konfessionsschule der Vorzug gegeben worden. Das am 1. Juni 1794 eingeführte Landrecht weiß nichts von der Festlegung der konfessionellen Volksschule. Aus den Paragraphen 10 und 29 (Theil 12) geht hervor, daß eine gemeinsame Schule möglich war. Königin Friedrich Wilhelm III. spricht in einem Erlass

Ein Wiener Straßenbild. Folgendes Bild von der Wiener Straße ist in der „N. Fr. Pr.“ angezeichnet: Es ist drei Uhr Nachmittag. Ecke der Johannessgasse und des Wollnertratts. Vor dem Hause in dem einst König Milan sein Absteigequartier hatte, und in dem er auch gestorben ist, ist eine ganze Reihe mächtiger Möbelwagen aufgezogen. Riste an Riste, Koffer auf Koffer steht sich auf denselben. Die Koffer tragen den bunten Schmuck verschiedenartiger internationaler Bahnmarken. Unter den blauen und grünen Hotelstempeln sieht man aber purpurrote Bettelzeichen mit fremder verschärfelter Schrift. Es ist das Gepäck des von Wien scheidenden chinesischen Gefanten. Die chinesisch: Praxion hatte sich in den Räumen eingerichtet, die einst König Milan bewohnt hat. Bald hatte sich ein Häuflein Reingierige zusammengefunden, die von der herabblendenden Sonne nicht abgeschreckt wird, mit regem Interesse den chinesischen Dienern in feindlichen Gewändern mit den langen Böpfen zuzuschauen, wie sie Collo nach Collo auf die Wagen laden. Ein Wasserwagen, leider keine allzuhäufige Erscheinung, fährt vorüber. Der Reutcher springt mitten unter die Leute. Schimpfworte fliegen hin und her. Jank und Streik. Einen Augenblick scheint es, als würde es nicht klag bei Worten bleiben. Im Sturmschritt eilt der Wachmann herbei. Alles redet gleichzeitig auf ihn ein. Theilnahmslos und ernst ohne eine Miene zu dergleichen, arbeiten die chinesischen Diener weiter. Sie scheinen gar nicht wahrzunehmen, was um sie vor sich geht, wenn man näher zusieht, möchte man glauben von Zeit zu Zeit gebe ein Zug hochmüthiger Ueberlegenheit und Geringschätzung gegenüber diesen lauten Europäern über die starrten Massen der gleichgültigen Afrikanen.

Ueber die Aussichten für ein Gordon-Bennett-Rennen 1905 hat sich Edme de Knapp, der Präsident der Sportkommission des französischen Automobilklubs, einem Berichterstatter des Pariser Figaro gegenüber geäußert. Er sagte, daß, wenn das Gordon-Bennett-Rennen im nächsten Jahre wieder gefahren werden sollte, auch Thérier wieder mit dem Wagen teilnehmen würde, auf dem er diesmal den Sieg auf der Saalburgstrecke errungen habe. Nach einer Mitteilung Roms de Knapp hätten allerdings die Italiener Werke Thérier sehr vorteilhafte Angebote gemacht für den Fall, daß der diesjährige Sieger beim nächsten Rennen einen Mercedes-Wagen steuern wolle. Ueber die Chancen für ein Gordon-Bennett-Rennen im Jahre 1905 sprach sich

aus dem Jahre 1799 aus, daß die Schulen eine Einrichtung des Staates seien, und daß es daher zweckmäßig sei, wenn der in ihnen zu ertheilende Religionsunterricht sich auf die allgemeinen Wahrheiten der Religion und die allen kirchl. Parteien gemeinschaftlichen Sittenlehren beschränke. Die konfessionelle Unterweisung aber solle dem Konfirmanden-Unterrichte überlassen werden. In vollem Einklange mit diesen Anordnungen stehen die bekannten Unionsbestrebungen des Königs. Sein Minister von Schröter forderte schon vor dem Unglücksjahre 1806 die Einführung biblischer Lesebücher und eine gemeinsame Nieder- und Gebetsammlung für die Kinder aller Konfessionen. Klar und unzweideutig stellt sich damit die Regierung von Westpreußen auf die Seite der Simultan Schule. Sie war der Meinung, daß der Unterricht zwischen katholischen und lutherischen Schulen aufzuheben und jede Schulanstalt so einzurichten sei, daß sie für jede Religionspartei gleich brauchbar werde. Nach ihrem Berichte waren damals die meisten höheren und niederen Geistlichen und die Bewohner der Provinz derselben verständigen Anschauung. Es sei, hieß es, für die Schulen am besten, wenn die Geistlichen nicht mehr zu bestimmen hätten, was in der Schule gelehrt werden solle. Die geistliche Schulaufsicht sei aufzuheben. Der konfessionelle Religionsunterricht solle in der Schule ganz aufhören und den Eltern, Vätern und den Geistlichen zugewiesen werden. Nur die allen Religionsparteien gemeinsamen Wahrheiten sollen Gegenstand der Unterweisung bleiben. Das sind Anschauungen einer preussischen Provinzialregierung vor circa 100 Jahren. Noch im Jahre 1837 petitionirten die Provinzialstände der Provinz Preußen um den Fortbestand der Simultanschulen. Damals waren von 963 Elementarschulen im Regierungsbezirk Marienwerder nicht weniger als 850 simultan; im Regierungsbezirk Danzig gab es 573 Schulen und unter ihnen 504 simultane. Der Oberpräsident von Schönlank führte in der Petition aus: „Ganz abgesehen von den unerschwinglichen Kosten würde die Sonderung der Schulen nach Konfessionen ein für die Kultur der Provinz verhängnisvoller Rückschritt sein, da ohne Gefährdung des christlich-religiösen Interesses die zum gemeinsamen Zwecke der Ausbildung der Jugend bisher ohne Unterschied der Konfession vereinigten Schul- und Seminaranstalten bisher nur dazu gedient haben, in erfreulicher Weise das Band der Liebe und Eintracht unter den verschiedenen Bekennern des christlichen Glaubens fester zu knüpfen, Toleranz und gegenseitiges Vertrauen zu beleben und diese heilsamen Früchte der Erziehung später in das bürgerliche Leben übertragen zu sehen.“ Der Oberpräsident der Provinz Posen, von Baumann, führte dem Minister von Schudnann gegenüber im Jahre 1822 aus, daß die Konfessionsschulen diesen Zweck viel weniger erfüllen, als die Simul-

der französische Sportsman ferner dahin aus, daß man eine bestimmte Erklärung, ob das Rennen stattfinden werde oder nicht heute noch nicht abgeben könne. Im französischen Automobilklub sei man geteilter Ansicht. Eine Entscheidung werde erst in zwei bis drei Monaten fallen, wenn der Automobilklub nach den Sommerferien seine Sitzungen wieder aufnehmen wird. Schließlich müsse auch die Frage offen gelassen werden, ob die Rennstrecke in Frankreich liegen werde, obwohl das letzte Mal ein Franzose Sieger geworden ist.

Eine gefährliche Mierjagd. Man schreibt aus der Schweiz: In dem wilden und einsamen Bagnesdale, welches zu den furchtbaren Gletscherwüsten der Arlberge und des Combin (4317 Meter) emporragt, fanden mehrere Hirtenbuben ein Mierlein, und beschloßen, die Jungen auszunehmen. Das Nest lag unzugänglich an einer gewaltigen Wand. Die Vorfälle begaben sich auf einen Felskopf über derselben, worauf einer von ihnen, mit einem Sack und einem Messer ausgerüstet, hinaufgestiegen wurde, bis er den Horst erreicht hatte. Kaum aber war es ihm gelungen die jungen Mier in einen Sack zu stecken, da kam die Miermutter hinzu. Der Vorfahre zog sein Messer und es entspann sich ein furchtbarer Kampf. Die oben Stehenden wagten nicht zu schiefen, aus Besorgniß, ihren Genossen zu treffen. Fast eine halbe Stunde lang dauerte das entsetzliche Schauspiel. Der Vorfahre war in den Horst hineingetroffen und vertheidigte sich hartnäckig gegen seine gewaltige Feindin. Endlich tödtete ein glücklicher Schuß den Vogel, worauf der argbedrängte Jäger heraufgezogen wurde. Er war am Kopf und an den Händen förmlich zerfleischt und gab auf seine Frage eine Antwort. Am nächsten Tage zeigte er Spuren von Geistesverwirrtheit. Das erschossene Mierweibchen hat 26 Meter Flugweite.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

„Discipline“, Drama von Friedrich Franz von Cron-
ring, das in Wiesbaden seine erfolgreiche Aufführung
erlebt hat, gelangt Anfang nächster Saison in der Uebersetzung
von Jean Thorel im Theatre Antoine in Paris zur Aufführung.

tanschulen, weil bei getheilten Mitteln brauchbare Lehrer kaum oder garnicht zu gewinnen seien. Im Jahre 1831 bezeichnete der Oberpräsident Flottwell die Aufhebung der Simultanfakultäten in der Provinz Posen geradezu als ein Gemüth seiner Bestrebungen für die Förderung des Volkswohls und für die Pflanzung königlicher und staatsreuer Gesinnung. Er wies ferner darauf hin, wie die sprachliche und religiöse Trennung in der Bevölkerung der Entwicklung eines gemeinsamen Volksgeistes hinderlich sei und deshalb durch die Schule nicht noch besonders gepflegt werden dürfe.

Wenn man sich also im Lager der Anhänger der Konfessionsfakultäten auf die bewährte Tradition der preussischen Schulpolitik beruft, so ist das eine etwas unsichere Grundlage. Traditionell liegt die Sache so, daß in Gegenden mit konfessionell gemischter Bevölkerung die Simultanfakultäten bis an die Mitte des vorigen Jahrhunderts als die zweckmäßigste Schulart betrachtet und praktisch eingeführt wurde. In der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts hat die preussische Schulverwaltung leider diesen traditionellen Weg verlassen und den gesetzlichen Vorschriften, soweit von solchen geredet werden kann, eine der Konfessionsfakultäten günstige, jedoch nur künstlich konstruierte Deutung gegeben. Eine erfreuliche Ausnahme trat in der Kulturkampfsära ein. Die Simultanfakultäten vermehrten sich in dieser Zeit trotz des Widerspruchs der Synoden und der Bischöfe um 380. Seitdem ist das simultane Prinzip wieder mehr und mehr zurückgetreten; man konfessiert wieder mehr den konfessionellen Gegensatz, wie sich überhaupt der Konfessionalismus auf allen Gebieten in einem Maße zur Herrschaft drängt, wie man es vor 100 Jahren nicht für möglich gehalten haben würde.

Der russisch-japanische Krieg.

Ein Ukas des Zaren

beruft zur Vervollständigung des Mannschaftsbestandes der baltischen Kriegsschiffe alle noch nicht einberufenen Marine-Reservisten der Gouvernements des europäischen Rußland, ausgenommen Orenburg und Finnland, zum aktiven Dienst ein. Ferner werden für die Bedürfnisse von Sewastopol die Reservisten der Dongebirgsbezirke Taganrog und Rostow und von vier Kreisen des Gouvernements Cherson einberufen.

Beschlagnahmter Dampfer.

Nach einer Lloyddepesche aus Wladivostok vom 5. Juli ist dort der englische Dampfer „Cheltenham“ am 2. Juli eingebracht worden. Man erwartet die Entscheidung des Prisengerichts.

Die russische Freiwilligen-Flotte.

Die Schiffe der russischen Freiwilligenflotte „Petersburg“ und „Drel“ passirten vorgestern bezw. gestern, aus dem Schwarzen Meere kommend, den Bosphorus und die Dardanellen. Ebenso passirte gestern das Schiff „Smolensk“ den Bosphorus und die Dardanellen. Die Bestimmung der Schiffe ist unbekannt.

Die Lage bei Liaojang.

Der „Russ. Tel.-Ag.“ wird aus Liaojang vom 6. Juli gemeldet: Die Japaner begannen unsere Truppen auf beiden Flanken zu umgehen, mußten aber die Absicht aufgeben, da Kuropatkin durch mehrere geschickte Bewegungen eine vorteilhafte strategische und taktische Stellung einnahm, die ihm ermöglichte, die verschiedenen feindlichen Armeen, jede einzeln längs der inneren Operationsbasis anzugreifen. Um dieser Möglichkeit zu entgehen, haben sich die Japaner genötigt, ihren östlichen und westlichen Flügel zurückzuziehen.

Der B. R. A. meldet aus Liaojang, 6. Juli: Es fällt wieder starker Regen. Man kann nur noch auf wenige heitere Tage bis zum Eintritt der großen Regenperiode rechnen. Gewöhnlich beginnt erst Ende August das Wetter wieder besser zu werden. Falls die Japaner nicht bald eine große Schlacht gewinnen, wird ihre Lage kritisch, da die Russen nach der Regenzeit schon erheblich stärker sein werden. Für jetzt können die Russen jederzeit ausweichen, falls der

Kunstsalon Banger.

Wach, hat dich vor dem Schnörkel!
In Kunst sowohl wie Kunstgewerbe
Bringt er nur gar zu oft Verderb,
Brassiert wie ein Tuberkel!
Doch jedenfalls: erst prüfe Du,
Wannmal gehört er auch dazu,
Just wie der Schwanz zum Ferkel!

Diese ewig schönen Verse, als deren Dichter Meister Hans v. Volkmann sich unvergängliche Verdienste erworben hat, gehörten in diesen Tagen der beginnenden sauren Gurkenperiode von rechtswegen über den Eingang des Kunstsalons. Da sie dort fehlen, mögen sie hier stehen. Dort aber sind sie in Worten umgekleidet. Der Schnörkel und sein Mitbruder Mez feiern in der B. S. moderner Kunstausstellung ein höchst lustiges übermüthiges Dasein. Aber Schnörkel und Mez sollen uns heute keine kritische Bemerkung entlocken. Auch die Kritik hat ihre Sommerferien, in der sie sich selbst den seltensten Beschäftigungen gegenüber — der Kritik entfällt. Wir kommen daher heute bloß, um einige Bekannte aufzusuchen. Wo, Herr von Bechtholden! Der alte Herr scheint in der Aftersaison bei Klingsers sich fortgesetzt zu haben und nun sitzt er in seinem edel sonnenreichen Denkmalskabin in einem Strandkorb. Ob am Ost- oder Nordseestrande, können wir nicht unterscheiden. Aber Bitterböse scheint er zu sein und hält sich die große Nase, in die er sich eine Fischgräte getreten hat. In einer anderen Situation sehen wir ihn bald in schneidigerer Layne, sportlustig, wie es eben zeitgemäß ist: Willst du das? Ein anderer Bekannter kommt uns mit einer Maß Salvatorbier und einem derben Bröckchen entgegen. Ja, woher kennen wir doch diesen ungeschlagenen Kerl gleich. Nicht! Ist ja einer von den Broletariern eines gewissen Meisters! Auch der Schweinehirt, der ein — lieber Mann sein soll, zählt zu unseren Bekannten. Doch lassen wir die Bekannten und sehen uns noch ein wenig unter den zoologischen, botanischen, kunstgewerblichen und architektonischen Erzeugnissen um. Ganz besonders gefallen uns da die lieben Wiedererl, die die Kehrseite des Kataloges schmücken, dann aber auch die „polnischen Klavierklänge“ und das „bayerische Oedekel“. Die größten zoologischen Schandwürdigkeiten aber sind zweifellos die „Waldkanten Wasserlärchen“. So etwas schwimmt einem nicht, wenn man's nicht gesehen hat. Unter den Gemälden erfreut am meisten ein famos „Stück“, Rothblau mit Salome“ parbon Salome mit Kopslopp heißt es im Katalog. Das Kunstgewerbe

Gegner sie mit Uebermacht angreift, sei es von Süden oder von Osten. Port Arthur wäre nur mit enormen Verlusten einzunehmen. Die Verluste der Japaner in den Kämpfen bei Rintschau werden jetzt von ihnen selbst auf 8000 Mann angegeben. Das evangelische Lazarett in Liaojang richtet 100 Betten für Verwundete ein.

Die Stellung der Japaner.

Die japanische Armee nimmt nunmehr eine Stellung von 40 Meilen Ausdehnung zwischen dem Motienpaß und Gsinai ein. Eine Abtheilung von 200 Russen hat sich auf Lentsintien zurückgezogen. Die Japaner haben am Dienstag Raupianglie, 6 Meilen nordöstlich von Jenschuiling, besetzt.

Ein Seesiege bei Senian

soll am Dienstag für die Wladimiroffflotte günstig geendet haben.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

Das Seidwader Skrydlows,

Petersburg, 7. Juli. Eine Spezialdepesche aus Wladimiroff besagt: Nach einem Gerücht kreuzte das Seidwader des Admirals Skrydlow die Nordküste entlang und ist dabei wieder bis in die Koreastraße vorgebrungen, wo es auf die japanische Flotte stieß und von dieser beschossen wurde. Die russischen Kreuzer wichen dem Kampfe mit dem stärkeren Feinde aus, erwiderten aber das Feuer. Japanische Torpedoboote sollen unter die Schiffe des eigenen Seidwaders gerathen sein, weil sie irrtümlich für russische Boote gehalten wurden. Gleichzeitig lief eine Abtheilung russischer Torpedoboote Senian an. Nach den ersten Schüssen verbarg sich die dortige Garnison in den Häusern. Ein kleinerer Dampfer wurde versenkt.

Die Vermittlungs-Idee.

Paris, 7. Juli. Von französischer militärischer Seite wird mit Nachdruck betont, daß die Kriegsoperationen der Japaner seit einigen Tagen eine gewisse Regelmäßigkeit aufweisen. Anstatt bei Verfolgung der Division Stadelberg mit allen Mitteln die Befreiung von Raiping und Rintschau anzustreben, um mit China in Kontakt zu treten, haben die Japaner keinerlei Expedition gegen Tientsin und Haitscheng unternommen. Durch diesen Mangel sind sie im Angesicht des nahezu unmöglich aus seiner Stellung zu verdrängenden Feindes in eine heikle Lage gerathen. Man gewinnt aus dieser Beurteilung, sowie aus ähnlichen anscheinend inspirierten Erörterungen den Eindruck, daß Japan der Vermittlungsidee zugänglicher gemacht werden soll.

Petersburg, 7. Juli. Hohe militärische Kreise beschäftigen sich schon eifrig mit den Umständen, die einem eventuellen Friedensschluß vorausgehen sollen. Einen zweiten Berliner Kongreß will Rußland dabei nicht erleben. Es wird jede Einmischung der Mächte abzuwehren wissen und zwar, wie hervorragende Quellen wissen, durch Mobilisirung des ganzen russischen Heeres unmittelbar vor dem Friedensschluß, was sehr viel Geld kosten würde, aber immerhin den Vortheil selbständiger Handlungsweise bei den Friedensbedingungen garantiren soll.

Der Zar und die Geschützlieferung.

Petersburg, 7. Juli. Als dem Zaren mitgetheilt wurde, daß Rußland im fernen Osten nur über 18 Vergeschütze verfüge, hielt er dies für sehr unwahrscheinlich. Es wurde bei der Putilowfabrik in Petersburg unverzüglich angefragt, ob die Bestellung von 80 Vergeschützen noch nicht fertig sei. Dabei stellte sich heraus, daß der Auftrag schon längst erledigt war, doch niemand dachte an die Beförderung nach dem Kriegsschauplatz. Dieser Tage sind die Geschütze endlich an den Bestimmungsort abgegangen. Eingeweihte Kreise glauben, daß die Position des Generals Alibater durch diese Geschützlieferung erschüttert sei. Der Zar habe sich über die bodenlose Gleichgültigkeit sehr erzürnt.

ist wahrhaft großartig durch die Kunsthandwerkerei „Bly“ vertreten. Dieses höchst einfache und geniale plastische Werk soll, wie man munkelt, dem großen französischen Bildhauer Rodin zu seiner berühmten „Hand Gottes“ die Idee gegeben haben. Sehr schön ist auch die Tapete für ein Diplomatenzimmer, ein Musterentwurf von dreifachen Spinnen und der seelenvolle Flirt am Meeresgrunde. Auch die Wandbemalung für einen Bürgerpalast ist sinnig und stilvoll, nur hätten wir gewünscht, daß die Ritzung echt wäre. Viele Freude gewähren die architektonischen Musterentwürfe von Willan für lustige, melancholische, holerische, fromme und streitsüchtige Familien. Bei einem geplanten Erweiterungsbau unseres Rathhauses sollte man doch die hier gemachten Vorschläge in Erwägung ziehen. So möchten wir auch das Denkmal für einen Schwammerlfreund als Modell zu einem Aussichtsturm für unsern „Ichwanne!“ reichen Tannus bestens empfehlen. Man sieht also: schon ein flüchtiger Gang durch die Ausstellung gibt die reichsten Anregungen. Was übrigens Anregung betrifft, so ist Nr. 40 das interessanteste Gemälde. Es erinnert — obwohl ja Vergleiche meist hinken! — am meisten an eine Ananas, deren Geschmack an jede Frucht erinnert, die man sich eben einbildet. So kann man vor diesem Gemälde an Rosafel oder Anton v. Werner, Böcklin oder Dehregger denken und dabei wird man durch keinen Pinselstrich auf einen dieser Meister direkt verwiesen. Wir möchten Herrn Banger empfehlen, das interessante Werk auf einer Staffelei zur Aufstellung zu bringen, daß auch die Befestigung der Rückseite, an der vielleicht auch noch manches zu sehen ist, ermöglicht wird. Direkt an A. v. Werner wird man übrigens auch vor einem höchst fesselnden Gemälde „American officers, Patent leather polish“ erinnert. Die berühmte Uniformmalerei von Werners ist hier fast überboten. Höchstens in den Stiefeln hätten wir noch etwas mehr „Rebergeruch“ gewünscht. Hier fehlt die Wackelbürste, welche auf einem anderen Gemälde eine schöne, sinnvolle Bewegung gefunden hat. Es hieße, das tiefste Wesen deutscher Maler enthalten, wollte man als erklären und verrathen. Wir wollen uns daher nicht mit Erläuterungen abgeben. Wiederholt sei nur die Kritik des letzten Schöpfungstages (da wir von der eigenen heute beurtheilt haben): daß alles gut ist.

Zum Schluß aber dennoch eine kleine kritische Bemerkung über die entzückenden schablonierten Holzschnitte von Harry Schulz. Diese Arbeiten sind so fein und künstlerisch, daß sie eigentlich weit über den Rahmen einer oktoberfestlichen Jurausstellung hinausragen. Man möchte ihnen an anderer Stelle wiederbegeben.



Wiesbaden, den 7. Juli.

Der Bürgermeister von Hamburg Dr. Gerhard Sachmann †.

Dr. Gerhard Sachmann, dessen Tod gestern gemeldet wurde, wurde 1838 zu Hamburg geboren, studierte in Leipzig und Heidelberg und ließ sich 1860 in seiner Geburtsstadt als Advokat nieder. 1877 wurde er Präsident der Bürgerschaft, 1885 Senator. Dr. Sachmann war früher auch Bevollmächtigter beim Bundesrath für Hamburg gewesen. Seit langer Zeit war Hamburgs Bürgermeister schon schwer leidend. Bei der letzten Anwesenheit des Kaisers konnte er sich nur mühsam aufrecht erhalten. Trotzdem schonte er sich keineswegs. Nun ist Sachmann seinem Leiden erlegen.



Deutsch-Südwestafrika.

Nach einem Telegramm der Deutschen Kol.-Ztg. hat in Windhof am Sonntag den 3. Juli in Anwesenheit des Gouverneurs Oberst Leutwein eine Versammlung der Abtheilung Windhof der Deutschen Kolonialgesellschaft stattgefunden. Dr. Rohrbach hielt einen Vortrag über den durch den Aufstand verursachten Schaden. Er schätzte denselben auf Grund des von ihm bearbeiteten Materials auf insgesamt 7 Millionen. Daran sind Schäden der Farmer 3½ Million, der Kaufleute 2¼ Million, kleinere Verluste ½ Million, der ermordeten Farmer ½ Million, der Händler ½ Million. Von 140 Farmen im Bezirk Windhof, Okahandja, Karibib, Omaruru und Gobabis sind nur 11 betriebsfähig, die meist von den Hereros gescheiterten Ausländern gehören. Einige sind theilweise betriebsfähig, in allen übrigen die Betriebsmittel völlig vernichtet. In den Bezirken Grootfontein und Otjozondjibe sind von 40 Farmen 24 betriebsfähig, die zumeist Buren gehören. Weil die Lage geflärt erscheint, wird eine amtliche Nachricht über die Zusammenfassung der Entschädigungskommission gewünscht, die bald ihre Arbeiten beginnen soll. In dem Aufstande sind bisher 123 deutsche Ansiedler ermordet und 35 im Kampfe gefallen.

Die Verwendung des Heliographen in Deutsch-Südwestafrika.

Bekanntlich hat die Anwendung des Heliographen im Aufstandsgebiet der Hereros unserer Schutztruppe werthvolle Dienste geleistet. Bereits bei dem Feldzug der Eng-



länder gegen die Buren wurde der Heliograph im großen Umfange mit bestem Erfolg angewandt. Auf unserer heutigen Karte ist nun die Heliographenlinie zu sehen, auf welcher ständiger Nachrichtendienst eingerichtet ist.

Landesverräter.

In Messina wurde gestern auf Antrag der italienischen Regierung der Kommandant des dortigen Militärbezirks, Hauptmann Ercolelli nebst seiner Frau verhaftet. Sie sollen die Vertheidigungspläne von Sizilien an eine fremde Macht verkauft haben. Bei seiner Verhaftung machte Hauptmann Ercolelli einen Selbstmordversuch, indem er sich mit einem Revolver zu erschießen versuchte. Seine Frau suchte sich einen Dolch ins Herz zu stoßen, doch wurden beide von der That abgehalten. Die Mächte, der die Dokumente übergeben worden, soll Frankreich sein.

Englands Tibetfeldzug.

Mit Ablauf des Waffenstillstandes, der gestern Mittag zu Ende ging, haben die Feindseligkeiten zwischen den englischen Truppen und den Tibetern alsbald wieder begonnen. Dorf und Kloster Bshan wurde von den Engländern in Brand geschossen. Der Hauptangriff gegen die Stellung der Tibetaner bei Gyanghe soll durch drei im Ganzen 1200 Mann starke Kolonnen erfolgen. General Macdonald glaubt nicht ohne schweren Kampf in den Besitz der Position gelangen zu können.

Erledigung des Zwischenfalls auf Haiti.

Eine strenge Bestrafung der bei den Ausschreitungen in Port au Prince gegen die französischen und deutschen Geandten beteiligten Soldaten ist erfolgt. Der Präsident Nord Alexis hat beide Geandten in feierlicher Audienz um Entschuldigung. Damit ist die von Deutschland und Frankreich geforderte Genugthuung erfüllt und der Zwischenfall erledigt.

Die Kaiserin von China regierungsmüde.

Nach dem Daily Express soll die chinesische Kaiserin die Absicht ausgedrückt haben, sich zurückzuziehen und dem Kaiser freie Hand zu lassen. Man erklärt diesen Entschluß damit, daß Unruhen in der Luft liegen, für die die Kaiserin keine Verantwortung übernehmen will.



Ein Prozeß aus der Berliner Liebewelt.

Dritter Tag.

(Von unserem Correspondenten.)

S. u. D. Berlin, 6. Juli.

Es wird die Verhandlung der Betrugsfälle die der Ehefrau zur Last gelegt werden, fortgesetzt.

Bei der Firma Hansdorf entnahm Frau Meyer im Juli 1902 zwei Hülte für 67,50 A, da sie, wie der Zeuge Hansdorf behauptet, in wenigen Tagen bezahlen wollte. Der Zeuge hat auf den Titel und darauf hin, daß die Dame in einer eleganten Equipage vorfahren war, der Angeklagten die Hülte überlassen. Sie sei, wie der Zeuge weiter bekundet, von dem Arrangement ganz entzückt gewesen, habe bedauert, daß sie nicht schon immer dort gekauft habe und telefonisch eine andere ihr bekannte Dame herbeigerufen, die sich auch noch zwei Hülte im Wert von 72 bis 76 A ausgesucht habe. Alle seine Bemühungen, die vier Hülte bezahlt zu erhalten, seien vergeblich gewesen. Die Angeklagte behauptet, daß sie für die zwei von ihrer bekannten Dame entnommenen Hülte nicht verantwortlich sei. Diese habe sie gebeten, ihrem Mann gegenüber zu sagen, daß sie ihr diese Hülte zum Geschenk mache und diesem Wunsch sei sie nachgekommen, um einen Haß zwischen den Eheleuten zu vermeiden. Im übrigen habe sie annehmen können, daß ihr Mann ihre Hülte bezahlen konnte. Bei Fr. Colyer, die Inhaberin eines Modeschneiderei-Geschäfts, hat Frau Meyer im Februar 1902 ein Gesellschafts-Kleid zum Preise von 600 A bestellt, es auch erhalten, aber nicht bezahlt. Bei dem Traiteur Franke hat die Angeklagte zu ihrer nachträglichen Geburtstagsfeier ein Souper für 18-20 Personen à 8 A bestellt, aber nicht bezahlt.

Danach treten mehrere Kaufleute auf, bei denen die Angeklagte Waren bestellt und entnommen hat und die um ihr Geld gekommen sind. Die verhandelten Fälle sind zum Teil ohne Interesse.

Hierauf wird Geh. Justizrat Lessing, der Eigentümer der Westfälischen Zeitung, über die Gründe vernommen, aus denen der Angeklagte aus seiner Stellung als Börsen-Redakteur geschieden ist. Der Zeuge bekundet: Ich bekam am 30. November 1895, natürlich angenommen, ein Blatt „Berliner Aktienkurse“ zugesandt, in welchem gegen den damaligen Börsen-Redakteur Dr. Moritz Meyer, eine der schwersten Beschuldigungen erhoben wurde, die gegen einen Mann in solcher Stellung erhoben werden kann. Es war auf eine Notiz in dem Vortage der Westfälischen Zeitung Bezug genommen und dabei waren die Worte gedruckt: „Diese Notiz ist gefälscht!“ Am folgenden Tage schon erhielt ich von Professor Meyer ein Entschuldigungsschreiben des Inhalts, daß er sich leider nicht vorher informiert gehabt habe, ob die von ihm empfohlenen Papiere an der Börse gelassen waren. Das war eine große Veranlassung der Notizen, wie sie für einen Börsenreferenten und für eine solche in allem Maße begründete Zeitung absolut ausgeschlossen sein muß. Ich habe Herrn Prof. Meyer sofort am nächsten Tage die Kündigung zugesandt, sie aber auf den formellen Standpunkt gebracht: er habe eine von mir gegebene Instruktion, wonach keinerlei empfehlende Notiz über die Rheinisch-Westfälische Bank aufgenommen werden sollte, zuwider gehandelt. Eine Prüfung, ob das Wort „gefälscht“ begründet war oder nicht, konnte ich in meiner Privatstellung nicht vornehmen und deshalb habe ich mich auf den formalen Standpunkt gestellt.

Hierauf wird die Beweisaufnahme über die einzelnen Fälle fortgesetzt. Sie verändert das Bild nicht: in ununterbrochener Reihe treten die Lieferanten auf, die sich durch den Professortitel und die Wohnung der Angeklagten im Westen haben blenden lassen und Waren geliefert haben.

Bei einer Frau Bandler in Hamburg haben die Angeklagten während des Engagements am Hoftheater 14 Tage in Pension gezahlt. Sie sind abgezogen, ohne ihre Schulden in Höhe von 196 A zu bezahlen. Die Zeugin behauptet, daß sie, von einer angeblichen schweren Krankheit der Frau Meyer nicht gewarnt habe. Nicht deshalb sei die Angeklagte aus dem Engagement entlassen worden, sondern weil sie nicht gefallen habe und bei ihrem einmaligen Auftreten aufgefallen worden sei. Der Direktor habe ihr noch 100 A Abstand gegeben und sie nicht mehr auftreten lassen.

Die nächste Sitzung findet Donnerstag statt.

Ein Scheintod in Charlottenburg. Die „Berl. Volksztg.“ meldet: Dem furchtbaren Schicksal, lebend begraben zu werden, entging ein junges Mädchen, das sich bei einer Herrschaft in Charlottenburg, Kantstraße 11, in Stellung befindet. Vor ungefähr drei Wochen war es an einem Herzleiden erkrankt; es gelang den Ärzten trotz zweier Operationen nicht, das Mädchen am Leben zu erhalten, und es verstarb am 2. Juli. Die tiefbetrübten Eltern und Geschwister waren Montag Nachmittag in dem Zimmer, wo die Verstorbene bereits eingelagert war, anwesend, als sich die „Lebte“ zum Schrecken aller plötzlich erhob. In kurzer Zeit war sie bereits so weit erpöht, daß sie am Montag ein kleines Freudenfest mitfeiern konnte, das man im Kreise der Familie beging. Die Qualen, die das Mädchen erlitt, als es die Vorbereitungen zur Beerdigung mit ansehen mußte, ohne sich bewegen zu können, sind nach ihrer eigenen Schilderung furchtbar gewesen. Als eine gute That mag noch erwähnt werden, daß die Herrschaft dem Mädchen die Mittel zur Erholung in Italien zur Verfügung stellte.

Zusammenkunft einer Krankenkasse. Das Berl. Tagebl. meldet aus München: Die Kranken- und Sterbekasse bayerische Versorgungsanstalt ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Ueber 8000 Gläubiger sind bereits zur Anmeldung gelangt. Geschädigt sind viele Tausende kleiner Leute.

Duellprozeß. Das Grazer Bezirksgericht erkannte gegen den Baron Rokitsch und gegen den Chefredakteur des Grazer Tageblatts Kienzl, die sich infolge eines politischen Rencontres duelliert hatten, wegen Körperverletzung sowie wegen Raufhandels auf 200 Kronen Geldstrafe.

Verurteilung. Das S. T. meldet aus Gleditz: Das Schwurgericht verurteilte den Gemeindefassenden Wölk aus Jäbze zu einem Jahre Gefängnis. Derselbe hatte 36000 A aus der Gemeindefasse entwendet.

Wieder ein Opfer der Berge. Die Post. Ztg. meldet aus Trient: Ein Infanterist der Garnison Cavalese ist beim Edelweissuchen in den Meimethaler Bergen abgestürzt und ist tot.

Erdbeben. In der Umgegend von Meran fand gestern Nacht 11 Uhr ein ziemlich heftiges Erdbeben statt.

Feuersbrunst. Man meldet uns aus Neu-Ruppin, 6. Juli: Heute Morgen 5½ Uhr brach in den Eisenbahn-Werkstätten ein Brand aus und zerstörte diese, sowie den Lokomotivschuppen vollständig ein. Fünf Lokomotiven und zwei Wagen sind schwer beschädigt. — Ferner meldet man uns aus Bremerhaven, 6. Juli: Ein Feuer von gewaltiger Ausdehnung vernichtete heute Morgen die Baumvoll-Schuppen Nr. 1 und 7 der Firma Jakob Heinrich Bachmann in Bremen, welche an der Ostseite des neuen Hafens gelegen sind. In diesen Schuppen lagerten ca. 13.000 Ballen Baumwolle. Die Feuerwehre war den Flammen gegenüber vollständig machtlos. Der Schaden beläuft sich auf ca. 3 Millionen Mark.

Zum Untergang der „Norge“. Der Kapitän des untergegangenen Dampfers Norge schildert die Vorgänge bei dem Untergang des Schiffes folgendermaßen: Es mehte eine leichte Brise von Süden. Ich stand mit dem ersten Offizier auf der Kommandobrücke. Der Zimmermann maß 5 Fuß Wasser im unteren Raum. Ich gab Befehl, an die Vassagiere Rettungsgürtel zu verabfolgen. 8 Boote wurden herabgelassen; eines zerfiel jedoch beim Herunterlassen. Ich bestand darauf, daß zuerst die Frauen und Kinder in die Boote gebracht wurden. Die Mannschaft arbeitete ausgezeichnet, mehrere Boote kamen gut ab. Der Dampfer ging mit dem Bug zuerst unter. Als der erste Offizier mir zurief: „das Schiff geht unter“, rief ich ihm zu, er möge über Bord springen. Ich ging mit dem Dampfer unter. Mein rechtes Bein war zwischen zwei Fischengänge eingeklemmt. Nachdem ich 20 Minuten geschwommen, traf ich den Ingenieur Braum, einen guten Schwimmer. Wir blieben ungefähr anderthalb Stunden zusammen. Als wir ein Boot bemerkten, steuerten wir darauf zu. Braum erreichte es zuerst. Das Boot war überfüllt. Trotzdem wurden wir beide, da wir vollständig ermattet waren, aufgenommen. Das Boot wurde von dem ausgezeichneten Seemann Uffen geführt und hatte eine Riste zwischen zwei Hülser Wasser an Bord. Ich übernahm die Führung und steuerte auf die Insel St. Kilda zu, ungefähr 150 Meilen entfernt. Samstag Morgen sahen wir einen großen Dampfer etwa vier Meilen vor uns und steuerten ein. Dem als Signal auf, aber der Dampfer bemerkte uns nicht und fuhr vorüber. Sonntag Morgen fuhr eine Barke bei uns vorbei. Um 12 Uhr Mittags wurde 17 Meilen vor uns Land sichtbar. Es war die Insel St. Kilda. Kurz darauf kam der Petroleumdampfer Energie. Um 6 Uhr waren wir an Bord des Dampfers.

Zum Untergang des dänischen Auswanderungsschiffes „Norge“

veröffentlichen wir heute das Bülleten des Kapitäns Gunde, der seine Pflicht bis zum äußersten getan hat. Der Kapitän Gunde gilt als ein ausgezeichnete Seemann. Wahrscheinlich hatte der herrschende starke Sturm ihn zum richtigen Kurs abgebracht, wodurch die Katastrophe herbeigeführt wurde. Die



„Norge“ wurde im Jahre 1881 bei A. Stephens u. Söhne in Scotland gebaut. Außer den 27 Passagieren, die von der „Salvia“ aufgenommen wurden, sind noch von dem Dampfer Dampfer „Tetona“ und dem Dampfer „Energie“ 101 Personen gerettet worden.



Aus der Umgegend.

1. Biebrich, 7. Juli. Der „Ev. Kirchengesangsverein“ veranstaltet am Sonntag, den 17. d. Mts., Abends 8 Uhr, ein Gartenfest in der „Krone“, bei welchem die bekannte Meisterliche Kapelle zu Wiesbaden konzertieren wird. Auch der Wiesbadener Kirchengesangsverein wird sich an dem Fest aktiv beteiligen. — Die Wiederholung des Homburger Festprogramms soll am Festabend, den 25. September d. J., Vormittags 10 Uhr in hiesiger Hauptkirche, und Nachmittag 5 Uhr in der Marktkirche zu Wiesbaden erfolgen. — Die 4 Glocken für die neue Doman-Glockenkirche, von welchen die größte ein Gewicht von 80 Centner aufweist, werden am Sonntag, den 21. August d. J. im Bahnhof Mosbach eintreffen und von hier in feierlichem Zuge durch die Stadt nach der neuen Kirche verbracht. Anlässlich der Glockenweihe findet am Sonntag, den 23. August, Abends 8 Uhr, eine Gemeindefeier in der Turnhalle statt. — Die Witterabfertigung zu Station Biebrich (Rheinbahnhof) ist seit einigen Tagen nach dem früher als Pferdebestall benutzten Gebäude verlegt worden, da die dem bisherigen Bureau vorgelagerte neue Kirche den Raum derart verdrängte, daß auch bei Tage Licht gebrannt werden mußte.

m. Dörsheim, 7. Juli. Gestern Morgen wurde ein Wasserstollen in einer Länge von 24 Metern angefahren, welcher täglich 70 Kubikmeter Wasser liefert.

h. Frauenstein, 5. Juli. Am verflochtenen Sonntag feierte der hiesige Männergesangsverein zum zweiten Male preisgekrönt nach Hause. Vor 3 Wochen errang er bei dem Gesangswettbewerb in Klasse A2 einen vierten Preis. Am verflochtenen Sonntag wurde er in Hochheim in Klasse A2 mit dem 3. Preise ausgezeichnet. Beim Ehrenfesten erhielt er trotz der scharfen Konkurrenz als 3. Sieger eine lobende Anerkennung. Der Verein steht unter der vorzüglichen Leitung des Herrn W. Arnold.

* Kappel, 6. Juli. Der Abfahrer Kriehoff wurde gestern von einem Offizier aus Wiesbaden überritten. Beide Teile sind schuldlos, da sie sich bis zum Zusammenstoß infolge einer Wegbiegung nicht sehen konnten. Sie stürzten beide zur Erde, ohne sich weiter zu beschädigen.

h. Naurob, 5. Juli. Nächsten Sonntag und Montag den 10. und 11. Juli feiert der „Männergesangsverein“ das Fest seines 25-jährigen Bestehens. Wir haben f. Jt. schon darauf hingewiesen, daß die Jungfrauen des Vereins eine besondere Ehre vornehmen wollen und der Feier dadurch eine besondere Weihe zu Teil wird. Von den vielen auswärtigen Vereinen, die an dem Feste teilnehmen, sind äußerst tüchtige Vereine, die auf größeren Gesangswettbewerben mehrmals den ersten Preis errungen haben, so daß in gelunglicher Hinsicht großartiges geleistet werden wird.

m. Niederrhein, 6. Juli. Der hiesige Verschönerungsverein, unter der tüchtigen Leitung seines Vorsitzenden des Herrn Fabrikanten Ottmar Heitroben, entfaltet auch in diesem Jahre wieder eine sehr anerkennenswerthe Tätigkeit. Nicht nur die Bänke, die im Laufe des Winters von roher Hand beschädigt wurden, werden repariert, auch an schönen und beliebten neuen Orten werden neue Bänke aufgestellt, die dem Schutze des Publikums angelegentlich empfohlen werden. Ja, ein ganzer Platz mit hübscher Aussicht auf die nächste Umgebung, der sog. „Kapellenplatz“ über die Eisenbahnbrücke nach Naurob zu, rechts oberhalb des alten Steinbruchs ist plant und mit Bänken und Tisch versehen worden. Das Ganze wird von einem Pavillon überragt, der mit einem kleinen mit Zink beschlagenen Thürmchen gekrönt ist. Möchten dem strebsamen Verein immer mehr Mitglieder beitreten, damit er jedes Jahr besser in den Stand gesetzt wird, den hier zur Sommerfrische weilenden Fremden den Aufenthalt möglichst angenehm zu machen. Die Einweihung des Thürmchens findet am nächsten Samstag statt. Damit ist eine kleine Feier verknüpft.

(-) L. Schwalbach, 6. Juli. Herr Amtsrichter Schwarz hier ist der Titel Amtsgerichtsrath verliehen worden. — Heute Nachmittag war die Frau Fürstin von Wies hier. Dieselbe gedenkt demnächst hier zur Kur einzutreffen und wird im Hotel Altesaal Wohnung nehmen. — Die Fremdenzahl beträgt nach der letzten Kurliste 1866 Personen.

* Hildesheim, 6. Juli. Das von der hiesigen Eisenbahnstation rheinwärts abreisende Publikum sei darauf aufmerksam gemacht, daß nicht mehr, wie es seit langen Jahren eingeführt war, bei sämtlichen Zügen die vorderen Wagen nach Frankfurt, die übrigen nach Wiesbaden gefahren werden. Bei einigen neuereingelassenen Zügen ist die umgekehrte Einrichtung getroffen. Diese durchaus ungewöhnliche Neuordnung giebt leicht zu Verwechselungen Anlaß und ist daher jedesmalige Beachtung der an den Wagen angebrachten Tafeln notwendig. Hoffentlich wird recht bald hierin ein einheitliches Verfahren, wie seitdem wieder eingeführt. — Die Eisenbahnverwaltung ersucht übrigens durch dieser Veränderungen den Beamten den Dienst selbst.

h. Brachbach, 6. Juli. Tropdem im letzten Winter im hiesigen Jagdgebiet unter dem Schwarzwild gehörig aufgeräumt wurde, macht sich daselbst doch wieder ganz empfindlich bemerkbar. Hauptächlich sind es die Kartoffelfelder welche arg verwüstet sind. — Der Besuch der Marksburg ist s. Jt. sehr stark. Fast täglich wird dieselbe von Schulen, Vereinen und größeren Gesellschaften besucht. Hauptächlich ist dieser Fremdenzug den aufopfernden Bemühungen des Verschönerungsvereins und Verschönerungsvereins zu danken.

* Niederlahnstein, 6. Juli. Gestern wurde in unserer Stadt die älteste Person, Frau Agnes Gröf, geb. Böhm, im Alter von nahezu 96 Jahren zu Grabe getragen. Dieselbe starb in Folge Altersschwäche und hinterließ 16 Enkel und 21 Urenkel. — Die nächstälteste Person in unserer Mitte ist Herr Wilhelm Douque, welcher in einigen Monaten seinen 90. Geburtstag begehen wird.

h. Pörsdorf, 6. Juli. Seine Ernennung zum Regierungsrath erhielt Herr Regierungsdirektor Schiffer hier selbst. — Zum 1. Oktober d. J. ist Eisenbahn-Waterlabenwalter 1. Al. Herr Remmich von hier nach Fulda, und Mittel daselbst in gleicher Eigenschaft nach hier verlegt. — Bädermeister Haas verkaufte eines seiner am Neumarkt und Ecke der Grabenstraße gelegenen Wohnhäuser, in welchem s. Jt. die Waffenhauer Dierhals Wirtschaftsbetrieb hat, für die Summe von 100.000 A. an den Gastwirt Schönberg von hier. — Die alten Waffenschäftgebäude des Gasthauses „Zur Krone“ (früherer Waffenschäft Langschief) hat der jetzige Besitzer J. Dillmann abreißen lassen. Es ist daselbst ein der Neuzeit entsprechender größerer Gasthof, welcher die Benennung „Stadt-Wiesbaden“ erhalten hat, erbaut und in Betrieb genommen worden.

Aus Bädern und Sommerfrischen.

— Pension Tannenburg im Taunus. Nicht allein Wiesbaden bietet eine reiche Fülle an Natur- und Kunstgenüssen, die dann vom Fremdenpublikum gehörig gewürdigt werden. Die meisten Einwohner suchen aber ihre Erholung in fernen Gegenständen; sie halten ihre Sommerfrischen in der Schweiz, an der See und kennen kaum die noch erreichbare Anzahl verschiedenster schöner Sommerfrischen, welche auf jedwede Fahrweise zu erreichen sind. Man lernt sie jedoch würdigen angesichts der würzig duftenden Luft- und Tannennadeln, mit Recht kann man ausrufen: „Sieh, das Gute liegt so nahe!“ Hat sich doch die Kaiserin Friedrich das schöne Taunusgebirge in Kronbergs Nähe ausgewählt um in ihrem Schlosse die Einsamkeit gleich einer Privatsache zu genießen. Friedrichshof in seiner Idylle bietet allen Besuchern der Gegend durch seine Lage einen unübertrefflichen Eindruck. Nichts wir man den Blick über den Wiesbader, so finden wir auch hier noch fast unbekannte Sommerfrischen, welche — außer dem weltbekannten Döbe Langenscheidt — in dieser Richtung vermöge ihrer gesundheitslichen Lage als wahre Perlen an Luftkurorten bezeichnet werden dürfen. — Eine noch junge, aber schon gutbesetzte Pension befindet sich zwischen Wiesbaden und Langenscheidt auf den Stationen Dahn oder Eiserne Hand, von denen aus man auf der Eisenbahn ungefähr noch 15–20 Minuten Fußweg rechnet. Etwas abseits von dem Hauptwege liegt das Schöne, der Pensionshaus und Restaurant: „Tannenburg“ stattlich und frei, umfaßt von tiefschwarzen Hochwäldern (worunter viel Eichen) auf beiden Seiten. Unmittelbar hinter der Villa schließt sich eine Niederbühlung schönster hellgrüner Tannenhäuser an, deren Saum ein tiefschwarzes unter plätscherndes Bächlein (für Jodeln und Gesang geeignet) den Übergang vom Gehst zum Hochwald abgibt. Das ansehnliche Haus ist mit allen Neuerungen der modernen Baukunst versehen, besitzt auch den Komfort einiger Warmbader und zeichnet sich namentlich durch seine geräumigen Zimmer und Vorplätze, sowie große Veranden aus. Am Sonntag ist das Terrain natürlich von auswärtigen Besuchern stärker belebt, sonst bietet es ein wünschenswertes ruhiges Hausleben, dem sich Jeder schnell und unangenehm einleben wird. Die Luft ist reich mit Eichen durchdrungen, für schwache Atmungsorgane ein Laxativ. Die Logenname „Tannenburg“ von Wiesbaden ausgehend (bis Jollhaus und weiter), steigt bis „Eiserne Hand“ stark an (über 400 Meter) sodas oft 2 Lokomotiven die Arbeit übernehmen. Dennoch ist das fast gleiche Plateau der hierorts im Taunus zu besuchende höchste Punkt. Die Entfernung von Wiesbaden aus beträgt mit der Bahn ungefähr 50 Minuten bis Station, dann 15–20 Minuten Fußweg von den beiden benannten Ausgangsorten bis zur so trefflich benannten Tannenburg, weithin sichtbar. Die Wälder sind sehr geschäftig und entgegenkommend, die Bedienung freundlich, Verpflegung und Kost reichlich und gut. Die herrliche Luft vor allem verleiht der beeintigten Brust frische Atmung, kurz, wer sich nicht einer langen Spanne Zeit und Raum für entferntere Länder resp. Orte erlauben darf, der hat wohl daran, sich hier auf Tage oder Wochen einzumieten. Auch einem Geschäftsmanne oder durch sonstigen Beruf zurückgehaltene Familienmitglieder mag es sehr lieb sein, die im Ferienaufenthalte befindliche Familie durch einen sonntäglichen Besuch aufzufrischen und die fortwährende gute Erholung seiner Lieben bestätigen zu können. Bilzlebhaber finden ein großes Feld, denn schon jetzt sind die beliebtesten Pfefferlinge an der Tagesordnung. Die Sommerbedingungen: Frieden und Ruhe bieten dem danach Bedürftigen, den wahren Stempel eines fähigen Dolce far niente, das natürlich auch in Schaffenslust verwandelt werden mag. Probaturum est!

LOKALES

Wiesbaden, 7. Juli 1904.

Aus der Magistratsitzung.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.)

Auf der 24. Jahresversammlung des Deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit wird der Magistrat durch Herrn Professor Dr. Travers vertreten sein. Die Versammlung tagt am 25. und 26. August i. J. in Danzig.

Die frühere Obedrechtliche, jetzt städtische Felsung Elfa belthen 23, feldgerichtlich tagiert zu 70 000 A. wird einer nochmaligen öffentlichen Versteigerung ausgesetzt werden. Das im Versteigerungstermin am 4. Juli eingelegte Gebot von 59 500 A. ist nicht genehmigt worden.

Mit der von der königlichen Polizeidirektion vorgeschlagenen Neuabgrenzung der Schornsteinfeger-Bezirksteile, wonach die Stadt in sechs (bisher fünf) Bezirke eingeteilt wird, hat der Magistrat sich einverstanden erklärt.

Desgleichen mit dem Entwurf einer neuen Meldepflichtverordnung.

Zwecks Herstellung des Kanalschlusses des Hotelneubaus zur Mose muß in der Rangasse zwischen Franzplatz und Taunusstraße aufgedeckt werden. Die Ausführung der Arbeit wird so erfolgen, daß eine Straßensperrung unmöglich nicht einzutreten braucht.

Hausfuchung im „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Wir sind zum Zeitvertreib aus den Wäldern gefallen! Garmlos, wie immer, waren wir heute früh in unserem Redaktionsbureau versammelt, um den Lesern des „General-Anzeigers“ das Neueste der Weltgeschichte zusammen zu tragen. Ich meinerseits hatte gerade — o Ironie des Schicksals — folgende Worte zu Papier gebracht, die zwar nicht ganz von mir, aber dennoch geistreich sind:

„Das Spiel des Lebens sieht sich heiter an, es braucht aber deswegen noch lange nicht so heiter zu sein. Und die meisten Menschen, die an dem großen Glücksspiel des öffentlichen Lebens, das man auch den Kampf ums Dasein nennt, teilnehmen, wissen ganz genau, daß das Spiel des Lebens sich erst dann heiter anseht, wenn man eben den sicheren Schatz im Herzen trägt. Besonders trifft dies zu, wenn man sich in den jetzigen heißen Sommertagen mit allen den Widerwärtigkeiten des täglichen Lebens herumschlägt...“

So weit war ich gekommen und das Ganze sollte sich noch weiter zu einem lokalen Epigramm entwickeln. Mit einem Male öffnet sich die Thür und in unseren heiligen Sal-

len erscheinen — ein höherer Kriminalbeamter mit seinem Adlatus. Die Herren verlangen von uns das Manuskript des Berichtes über die Verhandlung gegen die beiden Raubmörder Groß und Stafforski.

Wir waren natürlich nicht in der Lage, die Schriftstücke auszuhandigen, da ohnehin bei uns die Manuskripte sofort vernichtet werden, nachdem sie verwendet worden sind. Außerdem liegt aber die Verhandlung bekanntlich um rund sieben Wochen zurück. Wir konnten also die Papiere nicht beschaffen, ergo mußte laut höherem Befehl gehaustucht werden. Zunächst eine allgemeine Leibesvisitation aller in der Redaktion antretenden Herren. Damen waren, glücklicherweise nicht da. Nachdem diese Prozedur, bei der natürlich auch die Briefkästen durchsucht wurden, resultatlos verlaufen war, wurde in den Manuskripten und Papieren und Büchern gesucht und geforscht und — nichts gefunden. Da, in einem kleinen Kästchen — es war verschlossen — da werden wahrscheinlich die Geheimnisse liegen. Da der Lokalredakteur auch noch dazu recht umständlich den Schlüssel herausgibt, ist der Verdacht doppelt begründet, daß man hier auf den Spuren der That ist. Das Kästchen wird geöffnet und was fand man? Briefe von der früheren Braut! Gegen die Beschlagnahme dieser wichtigen Dokumente, die selbstverständlich auch gar nicht geplant war, wurde seitens des Eigentümers natürlich lebhaft protestiert. Es wurde bis in die hintersten Ecken und Winkel gegraben und gesucht, aber, wie gesagt, nichts gefunden.

Bei der ganzen Angelegenheit handelt es sich um Folgendes: Wir brachten seinerzeit, als der Prozeß gegen Groß und Stafforski in Frankfurt begonnen, ziemlich ausführliche Berichte, von denen die Staatsanwaltschaft vermutet, daß das Material der gerichtlichen Anklageschrift entnommen ist. Das betr. Material ist uns seinerzeit von einem Frankfurter Gerichts-Korrespondenten geliefert worden.

Das Resultat der Hausfuchung in der Redaktion war erfolglos, da die betreffenden Manuskripte nicht zu finden waren. Ob ein in der Expedition vorgefundener Brief, der die Offerte des betr. Korrespondenten enthielt, der Behörde Anlaß zum Einschreiten geben wird, vermögen wir nicht zu sagen. Jedenfalls hatte die Redaktion bei der vorzeitigen Veröffentlichung der betr. Artikel keine Kenntnis davon, daß das Material der gerichtlichen Anklageschrift entnommen war.

1. Eisenbahnpersonalien. Herr Beerbohm, Vorsteher 1. Kl. auf Station Kurve, ist auf drei Wochen beurlaubt. Herr Luft, Vorsteher auf Station Wiesbaden-Rosbach, hat als Vertretung die Dienstgeschäfte in Kurve übernommen. Herr Assistent Herrmann ist von Kurve nach Detrich-Winkel, Herr Assistent Bärster von Detrich-Winkel in gleicher Eigenschaft nach Kurve versetzt.

2. Wiesbader-Berlin. Der seit einigen Tagen neueingelegte direkte Durchgangszug Wiesbaden, Frankfurt, Bebra, Berlin, welcher am Schluß des um 6 Uhr 54 Min. Morgens abgehenden Schnellzuges angehängt ist, bewährt sich ganz gut und allmählich werden viele Fahrgäste die bequeme Verbindung.

3. Ueber die Verwertung des Deutschen Terrains hat nunmehr auch der vereinigten Finanz- und Bauanschuß der Stadtverordneten-Versammlung einen ausführlichen vervielfältigten Bericht vorgelegt. Der Inhalt des Berichtes bezieht sich mit den Ausführungen, die Herr Dr. Dreher in der letzten Stadtverordnetenversammlung gemacht hat. Außerdem ist dem Bericht noch ein ausführlicher Plan über die Bebauung des Geländes beigegeben.

4. Verkauf. Herr Glasenmeister Julius Müller verkaufte sein Haus Grabenstraße 26 an Herrn Jacob Gottfried, Besitzer der Fahrradhandlung.

5. Hauptmann a. D. von Wobigla. Der auch in Wiesbaden allgemein bekannte Herr Hauptmann a. D. von Wobigla wurde gestern Nachmittag in dem um 6 Uhr von Frankfurt a. M. abgehenden Personenzug von einem Schlaganfall betroffen und starb im Zug vor dem Eintreffen auf dem Bahnhof Homburg. Vor vielen Jahren stand er beim hiesigen Artillerieregiment, als vortrefflicher Weiter war er einer der eifrigsten Förderer der Pferderei.

6. Verstorben ist heute früh der Oberleutnant a. D. Freiherr Reich von Frey im Alter von 73 Jahren. Der Verstorbenen hat lange Zeit hier als Pensionär gelebt. Er wohnte Weidenstraße 64.

7. Eine neue Polizeiverordnung über die Unterbringung von Leichen in die Leichenhalle des städtischen Friedhofes ist von der hiesigen Polizei erlassen worden und wird im Amtsblatt des „General-Anzeigers“ zur Kenntnis des Publikums gebracht. Nach der Verordnung, die von ziemlicher Bedeutung ist, müssen die Leichen sämtlicher in Wiesbaden verstorbenen Personen spätestens innerhalb 24 Stunden nach dem Tode mittels eines städtischen Leichenwagens in die Halle des städtischen Friedhofes gebracht werden. Entsprechende Bestimmungen sind auch bezüglich des israelitischen Friedhofes getroffen worden.

8. Verleumdung eines Gerichtsvorgängers. Der Agent Karl Meng aus Wiesbaden wurde vom Schöffengericht zu Frankfurt wegen Verleumdung zu einer Geldstrafe verurteilt, die von der dortigen Strafkammer bestätigt wurde. Aus Mangel über die bevorstehende Verurteilung schrieb Meng an den damaligen Vorsitzenden Landgerichtsrath v. Jordanbeck einen beleidigenden Brief, in dem er u. a. behauptete, daß v. J. in dem Prozesse mehr Partei als Richter gewesen sei. Auch das Polizeipräsidium hat Meng mit Eingaben beauftragt. Er ist nach ärztlichem Gutachten etwas geistig minderwertig. Das Gericht berücksichtigte seine geistige Verfassung und erkannte nur auf 30 A. Geldstrafe.

9. Wirtschaftsbetrieb. In einer hiesigen Gastwirtschaft gab es gestern Nachmittag unter zwei Gästen hiesige Gemüths. Ein hier weilender Kurgast hatte seinen Nachbar durch glühende Cigaretten die Nase an beiden Seiten verbrannt. Natürlich forderte der Geschädigte als Ersatz eine neue Nase, worauf sein Nachbar nicht einging. Es kam hierbei zu ersten Austritten. Schließlich wurde ein Schuhmann requiriert, welcher den Thatbestand aufnahm und dann Anzeige erstattete.

10. Der Evangelische Bund, Bezirk Wiesbaden und Frankfurt wird am 17. und 18. Juli seine diesjährige Hauptversammlung in Limburg abhalten.

11. Bezirksauschuß-Sitzung vom 7. Juli. Der Kreis Wetzlar ist kläglich geworden wider die Ortskrankenkasse zu Eltville wegen Erstattung von 183.70 Wetzlarer für den Brenner (Ebnar) Modellzug. Die Ortskrankenkasse wird daher im Sinne des Abgesandtes verurteilt. — Der Baumeister Philipp Schöler zu Vierstadt will eine Schankwirtschaft mit einem größeren, 450 Quadratmeter Fläche umfassenden Saalbau auf einem Grundstück Ecke der Wilhelm- und Adlerstraße dort errichten. Die Gemeinde- und Ortspolizeibehörde sind keine Gegner des Planes, und der Bezirksauschuß hat einer wider den eingegangenen abweisenden Vorbescheid angestrebten Klage mit allen gegen 1 Stimme auch entsprochen, indem er die nachgesuchte Concession erteilt. Gegen diesen Entschluß hat der Kommissar zur Wahrnehmung des öffentlichen Interesses, als welcher in diesem Falle Ratscherr Schröder fungiert, die Berufung angemeldet. Er verweist zur Unterstützung seines Rechtsmittels auf die Thatfache, daß Vierstadt bei einer Einwohnerzahl von 3000 bereits 1 Gastwirtschaft, 1 Kleinhandel mit geistigen Getränken und 9 Schankwirtschaften mit 3 großen und 2 kleineren Saalbauten besitze und daß demgemäß ein Bedürfnis zur Vermehrung der Schankgelegheiten und Saalbauten nach keiner Richtung gegeben sei. Auch eine Anzahl von Vierstädter Wirthen hat sich in einer Eingabe an den Bezirksauschuß dahin geäußert, daß die vorhandenen Säle dem Bedürfnisse mehr als genügen und daß von einer Notwendigkeit der Vermehrung derselben kaum die Rede sein könne. Nach einer Berechnung des Kommissars gewähren die vorhandenen Saalbauten insgesamt ca. 1800 Personen Unterkunft. — Das Urtheil des Bezirks-Auschußes annulliert den früheren Entschluß und verlagert die nachgesuchte Schankverleihung, weil weder nach der Bevölkerungszahl von Vierstadt, noch nach dem Fremdenverkehr, noch nach der Zahl der vorhandenen Wirtschaften die Bedürfnisfrage bejaht werden könne. — Die Ferien des Bezirksauschußes beginnen am Montag, den 25. Juli und währen bis zum 1. September. Die nächste und letzte Sitzung vor den Ferien ist auf den 18. Juli angesetzt.

12. Ueber die Steine im Viebricher Hagen erzählt die „A. M.“ folgendes artige Stücklein. Es handelt sich dabei nämlich um die Eiferucht der Ränger (Hessen) gegen die Viebricher Wassermühle, als letztere ihren Hagen erweiterten und dem Ränger Handel empfindlicher Schaden brachte. In einer Winternacht des Jahres 1841 ließ die großherzoglich hessische Regierung 60 mit großen Steinen beladene Kähne an die Einfahrt des neuerbauten Viebricher Rheinhafens fahren und die ganze Ladung in den Strom versenken. Auf diese Weise glaubte man sich der unheimlichen Konkurrenz entledigen zu können. Uebrigens hat nicht nur Heine, sondern auch Hoffmann von Fallersleben den Vorgang erwähnt. Der Schluß des bekannten: „In jedem Haus ein Klinkerstein!“ lautet: „Ganz Deutschland liegt und unterbeffen — Der liebe „freie deutliche Rhein!“ — Da schmeißen unsere blinden Hessen — Ihm Unaberkstein ins Bett hinein.“ Treisfische hat die Geschichte von dem Viebricher Rhein erwähnt in Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert, fünfter Theil (bis zur März-Revolution) Seite 107 und 108.

13. Baumsturz. Beim Abbruch eines Hauses an der Kleinen Burgstraße stürzte heute Vormittag gegen 11 Uhr ein Arbeiter ab. Er trug Verletzungen am Kopf, an den Armen und an der Brust davon. Die Sanitätswache brachte den Mann, nachdem man ihm einen Rothverband angelegt hatte, nach dem Krankenhaus.

14. Fahrrad gefunden. Am 21. Juni wurde auf einem Feldgrundstück an der Wiesbader Landstraße in Kastel ein Fahrrad gefunden, das anscheinend gestohlen und am dem Fundort aus Furcht vor Entdeckung abgeworfen worden ist. Es ist ein noch gutes Rad, an dem ein schwarzer Radelschirm in braunem Lederfutteral befestigt ist und das sich in Verwahrung der Rasteler Polizeiverwaltung befindet. — In Wiesbaden sind in letzter Zeit bekanntlich wiederholt Fahrräder gestohlen worden.

15. Die Sanitätswache wurde gestern Nachmittag gegen 1/3 Uhr nach der Kirchstraße gerufen. Dortselbst war an der Ecke der Außenstraße eine Frau vom Schläge getroffen worden. Die Verunglückte wurde nach dem städtischen Krankenhaus gebracht.

16. In dem großen Illuminations-Abend, welchen die Kurverwaltung übermorgen, Samstag, den 9. Juli, Abends 8 Uhr, im Kurgarten veranstaltet, wird ein besonderes Eintrittsgeld nicht erhoben, doch sei ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß sämtliche Kurparkanlagen ohne Ausnahme beim Eintritt vorzuzeigen sind. Die Illumination wird eine besonders reiche werden, auch diejenige der durch die Insel verdeckten hinteren Weidparkanlagen, weshalb sich ein Rundgang um den Teich sehr empfiehlt. Gleichzeitig findet ein Doppel-Konzert statt, welches von der Kapelle und der Kapelle des Regiments von Gersdorff ausgeführt werden wird. Bei ungünstiger Witterung kann selbstverständlich die Illumination nicht stattfinden, sondern nur Abonnement-Konzert im großen Saale.

17. Walhallatheater. Zur Sonntagsvorstellung hat Serenissimus sein Erscheinen angekündigt und wird sich in geistreichster Weise über die bedeutendsten Vorkommnisse der jüngst verflochtenen Zeit auf den Gebieten der Sozialwissenschaft, der inneren und äußeren Politik, hauptsächlich aber der verschiedenen Künste, deren eifriger Protektor Serenissimus ist, offiziell auslassen. Am selben Abend gelangt Suppés „Schöne Galathea“ zur Aufführung. Die Premiere der Operette „Brüder Straubinger“ ist auf Montag, den 11. Juli verschoben worden.

18. Die Gabelbergerischen Stenographen des Main-Oberrheins und von Hesse-Rassau hielten am Sonntag und Montag in Friedberg ihren 25. Verbandstag ab. An dem Wett-schreiben, das in 6 Sälen der neuen Augustiner-Schule abgehalten wurde, theilnahmen sich nicht weniger als 98 Stenographen und Stenographinnen. Als nächstjähriger Versammlungsort wurde Wingen gewählt.

19. Beim Schützenfest in Wingen errangen gestern Preise die Herren Kalkreuter, Baum, Dr. Baer und Dr. Hasselmann, sämtlich aus Wiesbaden.

20. Wettschwimmen. Seitens des 1. Wiesbader-Viebricher Schwimmvereins findet am Sonntag, den 10. i. M., Nachmittags 4 Uhr, in der Egeliuschen Badeanstalt ein internes Wettschwimmen und -Springen statt. Abends 8 Uhr ist gemüthliches Zusammensein auf der Reiterbergbaue nebst Preisvertheilung daselbst geplant.

21. Turngesellschaft. Die prächtigen Vandalen und die elegante Fahnenkette, welche die Damen zum 25jährigen Jubiläum von der Victorischen Kunstanstalt anfertigen ließen, sind auf kurze Zeit im Schaufenster Wilhelmstraße 54 ausgestellt und finden allseitige Bewunderung.

22. Der Wiesbader Militärverein hält Sonntag, den 10. i. M., Nachmittags, bei günstiger Witterung, sein Sommerfest am alten Exercierplatz (Nähe der Militärschießstände) ab. Der Verein wird alles anstalten, um den Besuchern einige vergnügliche Stunden zu bereiten. Außer Musik und Gesangsvorträgen sind Kinderspiele für Knaben und Mädchen in das Programm aufgenommen, während für die weiblichen Bedürfnisse durch Verabreichung eines guten Glases Bier der „Kronenbrauerei“, sowie vorzügliche Schinkenbraten bestens gesorgt ist.

Bahnunfall. Auf dem hiesigen Launshausenbahnhofe verunglückte heute Nachmittag in der 3. Stunde eine Frau, die eben mit dem Zuge abfahren wollte. Die Frau erlitt verschiedene Verletzungen und wurde in ein in der Nähe liegendes Hotel gebracht. Näheres über den Unfall wird noch festgestellt werden müssen.

Der Club „Rheingold“ Wiesbaden unternimmt am kommenden Sonntag, den 10. Juli, einen Ausflug nach Dieblich (Nähe Turnhalle). Dasselbe findet von Nachmittags 4 Uhr ab humoristische Unterhaltung mit Tanz statt.

Ein Tanzfrühchen veranstalten die Tanzschüler des Herrn Hopfen am Sonntag, den 10. Juli, von Nachmittags 4 Uhr, bei freiem Eintritt bei Herrn Daniel, Rest. zur Waldbühl, Platterstraße. Freunde und Gönner sind freundlichst eingeladen.

Die Bakanzliste für Militäranwärter Nr. 27 ist erschienen und liegt in unserer Expedition zur unentgeltlichen Einsicht auf.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voraussichtliche Witterung für Freitag, den 8. Juli:

Vorwiegend heiter, Nachts kühler, tagsüber wärmer, vereinzelte leichte Gewitter.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten, welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Rammelsstraße 8, täglich angeschlagen werden.

Briefkasten.

Belehrung. Mit dem Ablauf der Lehrzeit ist der Lehrling befreit, ohne Kündigung auszutreten.

U. A. Sie haben Siegesthaler von 1871, Krönungsthaler von 1881, Schützenhaler von 1885 und Thaler von König Ludwig den I. aus Bayern von 1836 zu verkaufen. Die Münzen haben aber höchstens für Sammler einen besonderen Werth und dann werden dieselben auch nur mit 3,10–3,20 A. bezahlt. Wir sind aber bereit, Ihnen die Thaler für 2,90 Mark abzugeben.

Alter Abonnent Bieder. Das kommt ganz darauf an, wie hoch Ihre und Ihres Sohnes Einkünfte sind.

J. St. Sehr wohl schmeckenden weißen Käse stellt man folgendermaßen her: Man stellt einen Liter ungekochte Milch in einen warmen Topf. Es dauert nicht lange, so bilden sich Watten. Von diesen gießt man, wenn sie ganz dick geworden sind, das abfließende Wasser ab, schüttet die Watten in ein gut gebrühtes Leinwandstück oder in ein Saftsieb und drückt sie fest aus. So hat man den schönsten Weichkäse fertig. Zum Anmachen, also für den menschlichen Gebrauch, nehme man etwas Sahne oder Milch, Salz, Schnittlauch und nach Geschmack etwas Kümmel. Wer man verrühre den Käse mit Sahne und etwas Butter fein, gibt eine oder zwei Sardellen einige Kapern, Salz, Pfeffer und, wenn's beliebt, etwas feine Kräuter, alles fein gewiegt, darunter.

E. S. A. Es kommt darauf an, um was für Schulden es sich handelt. Es verfähren überhaupt nicht: die Grund- und Hypothekenschulden, Forderungsschulden, öffentliche Abgaben. In 30 Jahren verjähren alle Forderungen aus vollstreckbaren Schuldtiteln. Alle anderen Forderungen verjähren in 4 resp. in 2 Jahren.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Schwerbefrankeiten.

Berlin, 7. Juli. Der Staatssekretär des Innern Graf Bo. Schmidt hat den Bundes-Regierungen einen Entwurf von Bestimmungen zur Verhütung von Blei-Erkrankungen der Arbeiter, Anstreicher und Lackierer mit dem Ersuchen um eine Aeußerung darüber zugehen lassen, ob Bedenken gegen die Befolgung dieser Vorschriften bestehen. Ein wesentlicher Punkt bildet die Verhütung der Blei- und Anstreicher über die ihnen drohende Bleivergiftungsgefahr, über die Symptome der Blei-Erkrankungen und ihr Verhalten gegenüber dieser Gefahr durch ein jedem Arbeiter auszuwählendes vom kaiserlichen Gesundheitsamt angefertigtes Merkblatt.

Rencontre.

Budapest, 7. Juli. Der Leutnant des 32. Infanterie-Regiments Gustav Schmidt brachte spät Abends im Restaurant des Hofwäldchens dem Gutsbesitzer Ronay, sowie dem Beamten Schach durch Säbelhiebe schwere Verletzungen bei. Die Verletzten hatten den Offizier insultiert und ihn einen feigen Rekruten genannt.

Die englische Armee-reform.

London, 7. Juli. In der letzten Sitzung des Verteidigungsausschusses wurden unter Zustimmung des Kriegsministers einige Änderungen des Reorganisationsplanes für die Armee vorgenommen, wodurch die Miliz derartig reduziert wird, daß sie rechtlich verschwindet. Die frei werdenden Mittel sollen zur Ausrüstung der Offiziere und Freiwilligen der regulären Armee verwendet werden. Die Zahl der Freiwilligen soll um 25 % vermindert werden, wodurch man besseres Material zu erhalten hofft. Die Ersparnisse sollen dazu verwendet werden, die Kosten für den von der Kommission geforderten Generalstab zu decken.

Ein neuer Rekord.

New York, 7. Juli. Der Dampfer Kaiser Wilhelm 2. hat wieder einen Rekord gemacht. Er hat die Reise von Bremen nach New York in 5 Tagen 19 Stunden 10 Minuten zurückgelegt.

Cyclon.

New York, 7. Juli. Ein schwerer Cyclon hat im Staate Illinois große Verheerungen angerichtet. Ein Eisenbahnzug wurde einen Abhang hinabgestürzt wobei eine Person getödtet und 20 verwundet wurden.

Der russisch-japanische Krieg.

Tientsin, 7. Juli. Das Torpedoboot „Leutnant Buntzsch“ ist am Sonntag, von Rintschwang kommend, in Port Arthur eingetroffen. Am Sonntag Abend 9 Uhr machten 4 japanische Torpedoboote einen Versuch, in den Hafen von Port Arthur zu gelangen, sie wurden jedoch von den Seelenbatterien bemerkt. Ein Torpedoboot wurde am Fuß des Goldenen Hügel, ein zweites unterhalb der Batterie 22 zum Sinken gebracht, dem dritten wurde der Schornstein fortgeschossen. Das letzte Boot zog sich zurück. Am Samstag wurden 50 japanische Spione an einem bisher nicht genannten Orte verhaftet. Die Jüge verkehren bis auf 16 Meilen vor Port Arthur.

Tokio, 7. Juli. (Neuter.) Marshall Oyama, der Oberbefehlshaber der japanischen Streitkräfte, ist heute mit den Generalen Kodama und Kuroshima, sowie zahlreichen Stabsoffizieren nach der Armee abgegangen und wird sich in Chimonofski einschiffen.

Petersburg, 7. Juli. Die aus amtlichen Kreisen mitgeteilt wird, liegen noch keinerlei beglaubigte Einzelheiten über das Seegefecht bei Genzan vor.

Antwerpen, 7. Juli. Ein Vorfentelegramm berichtet, das Vladivostokgeschwader habe die japanischen Transportschiffe „Otaru Maru“ und „Yusan Maru“ in den Grund geholt, weil sie Kriegskontrebande zwischen Lichemulpo und Kobe führten. Außerdem wird mitgeteilt, daß das bordsische Schiff „Pronto“, welches von Hamburg nach Vladivostok unterwegs war und bereits vermisst wurde, dort eingelaufen ist.

London, 7. Juli. „Daily Telegraph“ berichtet aus Tokio von gestern: General Kuroki meldet über das Vorgehen gegen die bei Motienpaß am 4. Juli: Um 4 Uhr Morgens umzingelten 2 Kompanien Russen unsere 2 Kilometer nordwestlich vom Motienpaß aufgestellten Bataillone. Es entspann sich ein verwegener Kampf mit dem Bajonett. Der Feind zog sich zurück und wurde von der Hauptabteilung unserer Vorposten verfolgt. Ungefähr zur selben Zeit griff der Feind unsere Vorposten westlich von Schakoolin an, wurde aber hier ebenfalls zurückgetrieben. Wir hatten einen Verlust von 13 Toten; außerdem wurden 2 Offiziere und 36 Mann verwundet. Der Feind ließ 53 Tote und 40 Verwundete zurück und erlitt während der Verfolgung noch größere Verluste. Die denselben Platte von Liaung seit zwei Tagen ein heftiges Gefecht statt. Eine Anzahl Verwundeter wurde auf Maulthieren oder Karren aus den Bergen nach der Stadt geschafft.

Rintschwang, 7. Juli. Berichtweise verkauft, daß am Montag und Dienstag bei Rintschwang schwere Kämpfe stattgefunden haben, über deren Resultat noch nichts bekannt sei. — Das englische Kanonenboot „Espingole“ ist an der Liaung-Mündung eingetroffen. Die russischen Behörden hatten das Einlaufen in Rintschwang untersagt.

Moskau, 7. Juli. Nach Blättermeldungen wurde der Brückenaufsicht, welcher die Brücke bei Sacha im Amurgebiet zu beaufsichtigen hat, verhaftet, weil er zwei japanischen Offizieren die Erlaubnis gegeben hatte, die Brücke zu photographieren. Auch wurde in seinem Besitz eine Höllemaschine gefunden.

Paris, 7. Juli. „Echo de Paris“ meldet aus Petersburg: Nach Meldungen aus Korea befinden sich in Seoul nicht, wie angegeben, 20.000, sondern nur 5000 Japaner. Der Kaiser ist Gegenstand schärfster Bewachung durch die Japaner. Er wird wahrscheinlich nach dem alten Palast überföhrt, welcher vier Kilometer von den fremden Gesandtschaften entfernt liegt. Der Kronprinz ist nach Japan in Gefangenschaft geführt worden.

Petersburg, 7. Juli. Die kriegerische Rede Lord Curzon, welche direkt als gegen Rußland gerichtet angesehen wird, hat die Verstimmlung gegen England gesteigert. In einem in den letzten Tagen abgehaltenen Kronrath wurde beschlossen, die gesamte Land- und Seemacht zu mobilisieren, außerdem den Krieg zu forcieren und wenn nöthig, eine Million Soldaten nach dem Kriegsschauplatz zu schicken.

Petersburg, 7. Juli. Ein Telegramm aus Liaung besagt, daß die Japaner Port Arthur nunmehr vollständig umzingelt haben. Weiter wird aus Liaung berichtet, ein heftiges Vorpstengefecht mit der Ostarmee bei Chozang, 80 Werst von Liaung, stattgefunden. Gegen Abend sollen die Russen nach längerem Generalkampf eine japanische Stellung mit dem Bajonett gestürmt und die Japaner vertrieben haben. Der russische Verlust wird auf 100 Tote und 300 Verwundete beziffert. Die Russen blieben in ihren Stellungen.

Elektron-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moriz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämtlich in Wiesbaden.

Sprediaal.

Für diese Publik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Aus der kleinen Schwabacherstraße.

Die Bewohner und Anwohner der kleinen Schwabacherstraße haben neuerdings wiederum eine Petition an den Stadtschultheißen gelangen lassen, worin Protest gegen Errichtung einer Gastwirtschaft mit Herberge im Hause Nr. 4 der kleinen Schwabacherstraße erhoben wird. In diesem Hause war früher eine Wirtschaft, worin Zubehälter und Dirnen zum Vergnügen und zur Belästigung der ganzen Nachbarschaft ihr Wesen trieben. Nach vieler Mühe erst gelang es, daß dem Anwohner ein Ende gemacht wurde. Nachdem nun auch eine andere Wirtschaft in der Straße geschlossen ist, glauben die Bewohner der kleinen Schwabacherstraße endlich aufzuatmen zu können, jetzt soll jedoch wiederum der alte Zustand hergestellt werden. Der Verkauf des Hauses soll nämlich erst perfekt werden, wenn die Wirtschaftskonzession erteilt ist. Eine Herberge mit und ohne Gastwirtschaft ist in der kaum 4 Meter breiten Straße nicht am Platze, auch nicht in sanitärer Hinsicht. Man kann es den Anwohnern nicht verdenken, wenn sie sich dagegen wehren. Früher war das Haus der kleinen Schwabacherstraße ein Privathaus, warum soll es jetzt abzuliegen in ein Gasthaus werden? Herbergen gehören nicht in den Mittelpunkt einer Stadt wie Wiesbaden und sollte es unbedingt vermieden werden, solche Wirtschaften in eine enge Straße zu verlegen. Ein Bedürfnis zu einer anständigen Wirtschaft ist absolut nicht vorhanden, da eine solche ja bereits in dem nebenanliegenden Hause vorhanden ist und alles weitere nur zu Unannehmlichkeiten und Mißständen führen muß. Schließlich wird der Stadtschultheißen gebeten, gleich der Kreisbehörde und der Polizei, die vollständige Ablehnung einer Konzession zum Betriebe einer Wirtschaft unter jeder Form für das Haus kleine Schwabacherstraße 4 auszusprechen.

Bekanntmachung.

Die Urliste zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen für die Stadt Wiesbaden für 1904 liegt gemäß den Bestimmungen der §§ 36 u. 37 des deutschen Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 eine Woche lang und zwar vom 11.—18. Juli er. im Rathause Zimmer 5 während der Dienststunden zur Einsicht offen. Innerhalb dieser Zeit können Einsprüche gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste bei dem Magistrat schriftlich vorgebracht oder zu Protokoll gegeben werden.

3197

Der Magistrat.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 7. Juli 1904.

Geboren: Am 29. Juni dem Tagelöhner Louis Rattermann e. L., Paula Magdalene. — Am 29. Juni dem Schuhmacher Wilhelm Emmel e. S., Willi Franz David Friedrich. — Am 29. Juni dem Kassenboten Friedrich Theis e. L., Marie. — Am 30. Juni dem Schuhmacher Gottfried Hofbein e. S., Albert. — Am 30. Juni dem Dachdeckerhelfen Peter Reiper e. S., Heinrich Hellmuth. — Am 1. Juli dem Schuhmacher Max Wagner e. S., Max Alfred. — Am 30. Juni dem Tiefbauunternehmer August Gotthardt e. S., Ernst. — Am 30. Juni dem praktischen Arzt Dr. med. Heinrich Jungermann e. S., Dietrich Wilhelm Karl. — Am 3. Juli dem Monteur Heinrich Schlein e. L., Wilhelmine Marie Anna. — Am 30. Juni dem Lünchergehilfen Michael Heinrich e. S., Wilhelm. — Am 29. Juni dem Theaterarbeiter Karl Mühle e. S., Jakob Paul. — Am 3. Juli dem Dachdeckerhelfen Johann Bous e. S., Johann. — Am 3. Juli dem Monteur Friedrich Beupelmann e. L., Emma Helene. — Am 2. Juli dem Tagelöhner Karl Bey e. S., Wilhelm. — Am 2. Juli dem Kutcher Georg Jungels e. L., Johanna Louise. — Am 2. Juli dem Fuhrknecht Heinrich Klump e. L., Margarethe Hedwig. — Am 23. Juni dem Schlossergehilfen Heinrich Ahrens e. S., Paul Oskar Frig. — Am 4. Juli dem Hausdiener Otto Seiwert e. S., Heinrich Wilhelm.

Aufgeboren: Lüncher Wilhelm Adolf Braun zu Auringen mit Henriette Damm zu Eschenbühl. — Kaufmann Josef Seibert hier mit Eva Treas zu Darmstadt. — Schuhmacher Karl Ferdinand Kappes zu Trier mit Johanne Karoline Christiane Seel das.

Verheiratet: Portier August Reiper zu Naurod mit Wilhelmine Grau hier. — Kaufmann Louis Fischer hier mit der Wittwe Johanna Wolff geb. Wilhelm hier. — Glasmalereibesitzer Heinrich Röh hier mit Frieda Krug hier. — Portier Friedrich Brimmer hier mit Auguste Meinde hier.

Gestorben: Am 5. Juli: Anna geb. Adenbach, Ehefrau des Wagnermeisters Daniel Adermann, 52 J. — Christiane geb. Schneider, Ehefrau des Schuhmachermeisters Peter Schäfer, 52 J. — 6. Juli: Rentner Karl Hölcher, 87 J. — Spenglermeister Johann Sauter, 70 J. — Maria geb. Schaeffer, Ehefrau des Gymnasiallehrers Professor Karl Orth aus Burgsteinfurt, 69 J. — Auguste, L. des Lokomotivführers Heinrich Hohenstein, 8 J. — Oberleutnant a. D. Ernst Freiherr Raig von Frey, 73 J. — Katharine geb. Köb, Ehefrau des Maurers Karl Becker, 38 J. — 2. Juli: Goldarbeiter Jakob Gehring, 53 J.

Rel. Standesamt.

Ein größeres, wirklich leistungsfäh. Warenhaus I. Ranges verkauft Möbel und Betten, complete Wohnungen, Einrichtungen i. jeder Ausführung, desgl. best. elegante Damen- und Herren Garderobe, Teppiche, Gardinen, Wäsche u. an solide Leute auf monatliche oder vierteljähr. Abzahlung. Geben Sie Ihre Adresse u. F. M. 202 an die Exped. d. Blattes ab und mein Reklamer wird Ihnen in den nächsten Tagen die Muster vorlegen.

202/114

Wäckerstr. 7, 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 93

1940

Möbel, Betten u. Polsterwaaren
empfehlen in großer Auswahl
Georg Reinemer Wwe.,
Möbelhandlung, 915
22 Michelsberg 22.
Arbeiterwäsche wird ge-
waschen und geflickt, schnell und billig be-
sorgt Dr. Reinemer, 25, d. 2. r. 9787
Feinst. Seta-Cel per Sch. 32 Pf.
Feinst. Seta-Cel per Sch. 40 Pf.
Feinst. Seta-Cel per Sch. 60 Pf.
Bei 10 Stk. billiger. 3118
Kochendörfer's
Konsumgeschäft, Poststraße 9
Ehe Sie Ihre Einkäufe in
Möbeln u. Ausstattungen
machen, bitte ich Sie, mein Möbel-
und Betten-Lager zu besichtigen.
Dort finden Sie alle Arten polierte
und lackierte gut gearbeitete Betten,
Kissen, Polster- u. Kissenmöbel,
helle u. dunkle Schlafzimmern, sowie
ganze Ausstattungen zu äußerst
billigen Preisen. 31
W. Heumann, Heinenstr. 2.

Pferdekrippen u. Baue
zu haben Luisenstr. 41. 2859
Möbel!!
in größter Auswahl zu billigen
Preisen, vollständige Einrich-
tungen für Brautausstattungen
in geschmackvoller Zusammen-
stellung u. mod. Ausführung
liefert billigst
Joh. Weigand & Co.
Bismarckstr. 20. 8947
Graue, rothe
Paare farben Sie
sich sofort wunder-
bar naturgetreu
mit Dr. Kuhn's
Rutin-Paar-
farbe Nr. 2 u.
Rutin-Paaröl
60 Pf., härtet
und befördert
den Haarwuchs,
ärztlich empfoh-
len, völlig unschädlich. Frz.
Kuhn, Kronenb. R. 10.
Bismarckstr. 20. 8947
Ein heller Kopf
verleiht
Dr. Oetker's
Brotpulver 10 Pf.
Vanillin-Zucker 10 Pf.
Budding-Pulver 10 Pf.
Millionenfach bewährte Rezept-
karte von den besten Kolonial-
waaren- und Drogengeschäften
jeder Stadt. 1047



Kartoffel,
alte, die u. meiste, per Kumpf
18 u. 20 Pf. zu haben Frank-
str. 4, Frz. Weid. 2980
Prima magnum bonum Kar-
toffeln per Kumpf 25 Pf.
Konsumb. Notizstr. 16. 2834

Abfallholz
A. Karren M. 3.50, zu haben
bei A. Beck, Zimmergeschäft
u. Sägewerk, Karstraße 8, oder
Bismarckstr. 8, 1. 2434

Tannen-Stangen,
in allen Längen und Stärken
empfehlen
M. Cramer,
Feldstr. 18.

Ansch-Schnaps
pro Flasche 65 Pf.
Nordhäuser Kornbranntwein
pro Flasche 75 Pf. Dandorner
pro Flasche 90 Pf. Roggen
und Rum pro Flasche von
120 Pf. an. 2682
Einmachdicker Pfund
alle Gewürze billigst.
C. F. W. Schwanke Nachf.,
43 Schwalbacherstr. 43.
Telefon 414.

Kanalrahmen
in verschiedenen Größen vorrätig
Luisenstraße 41. 2860

2000 Meter
Herrenstoffe,
prima Ware, bill. abgegeben. An-
fertigung nach Maß billigst. 2429
Chr. Fleckel, Schneidermeister,
Jahnstr. 12, Part. 2429
Butter.
Der Unterzeichnete versendet
prima Molkereibutter, garantiert
rein und frisch, in Postkörben
Nachn. 9 M. 80 Pf., 1/2 Pf. -
Stück 10 M. - In Säulen-
dungen à 1/2 Pf. 95 Pf. ab hier
unter Nachnahme. Emballage
billigst berechnet. 1604
Kistchen, bei Sautgan, den
22. Juni 1904.
(Post u. Bahnfr.)
Webb. Schmid,
Molkereibefitzer
Makulatur
per Centner M. 5.-
zu haben in der
Expedition
des
Wiesb. General-Anz.

Fertige
Betten.
Gut gearb. compl. Betten, in
eigenen Werkstätten angef., v. 35
bis 180, moderne Bettstellen, in
poliert, lackiert u. Metall, v. 9.-60,
Sprungrahmen v. 22.-30, Ma-
trassen in Stroh, Seegras u. Wol-
fäulen v. 5.-20 M. Dedetten,
Kissen, Plüsch, Kissen, Kissen,
Matrassen in besten Füllungen u.
Bettzeug ganz enorm billig. Billige
Auswahl in allen Größen. Trans-
port frei, auch Garantieleistung.
Zahlungserleichterung. 4102
Philipp Lauth,
Jagt Bismarckring 33.

Für Brantleute.
Gut gearbeitete Möbel,
meist Handarbeit, wegen Er-
sparnis der hohen Lade-
miete sehr billig zu ver-
kaufen: Bock, Betten 60-150
M., Bettst. 12-50 M., Kleider-
sch. (mit Aufsatz) 21-70 M., Spiegel-
sch. 80-90 M., Vertikals
(poliert) 34-60 M., Kommoden
30-34 M., Küchensch. 28-38 M.,
Sprünge, 18-25 M., Matr. in
Seegras, Wolle, Kissen und Haar
40-60 M., Dedetten 12-30 M.,
Sophas, Divans, Ottomane 20
bis 75 M., Waschkommoden 21 bis
60 M., Sopha- und Auszugstische
15-25 M., Küchensch. u. Zimmer-
tische 6-10 M., Stühle 3-8 M.,
Sopha- u. Kleidersch. 5-50 M.
u. f. m. Große Lagerräume.
Eigene Werkst. Frank-
straße 19. Auf Wunsch Zah-
lungserleichterung. 4836

Umzüge
unter Garantie in der Stadt und
über Land, sowie sonstiges Roll-
fuhrwerk besorgt
Philipp Rinn,
Reinhardtstr. 42.

Schuhmacher,
verh., welcher im Hause noch Ar-
beit übernimmt, auf die Dauer
gesucht.
Michelsberg 12, 2.

Schneiderin (braut nicht
selbständig zu sein) auf einige
Zeit zur Ausschilfe gesucht. 3138
Clarenthalstr. 5, P. r.

Wäsche z. Waschen u. Bügeln
wird angenommen. 3179
Wellstr. 18, 1. B. r.

Wäsche zum Waschen u.
Bügeln wird an-
genommen. Roomstr. 20, p. 8811

Gründl. Klavier-, Gesang-,
Theorie-Unterricht. Besten
Methoden. Vorträge, Referenzen.
E. Schloffer, Musiklehrer, Sec-
robenstraße 4. 1-05

Schneiderin empfiehlt sich im
Anfertigen von Kleibern,
Blusen u. Kinderkleibern, auch z.
Wäscheändern. 8082
Karstr. 1, Feld.

Verfeste
Schneiderin
aus Frankfurt a. M. empfiehlt
sich zum Anfertigen v. Kostümen
aller Art unter Garantie für
guten Sitz u. bill. Berechnung.
3126 Heinenstr. 13, 2.

Joh. Nagel,
Hundsflecker und Kuppierer,
3104 Karstr. 2.
Zwei bis drei Herren erhalten
3 guten Privat-Mittagstisch.
Frankstr. 23, S. 2. L. 1583

Strohsäcke p. 5 Mt. an in
allen Größen vorrätig.
Telef. 2893. **Philipp Lauth,**
Jagt Bismarckring 33. 1818
Gefunden
am Sonntag Abend zwischen 11 bis
12 Uhr am Bahnhof ein feiderner
Pompadour
mit Inhalt. Abzuholen
Dornung & Cie.,
3111 Häfnerstraße.

Aerztl. Frauenklinik.
Für den halben Preis wie sonst
diagnostizieren. 3034
Offert. u. M. 400 an die
Erped. d. Bl.
Nur bis 8. Juli Abends.
Die berühmte
Phrenologin
persönlich zu
sprechen.
Deutung v. Kopf- u. Handlinien.
Sprechstunden von 10 Uhr
morgens bis 9 Uhr abends.
Nur für Damen. 2927
Heinenstr. 12, Vorderh., 1. Et.
Verreise nach dem 8. Juli
auf längere Zeit.

Für Liebhaber
anregender, spannender
Lektüre
Kriminal-Prozesse
— oder Leben —
Sammlg. berühmter Prozesse
aller Länder aus Vergangen-
heit u. Gegenwart. — Bis jetzt
sind 10 Bände erschienen.
Preis des Bandes 50 Pf.
In allen Buchhandlungen zu
haben event. direkt von
Otto Weber's Verlag
Hellbronn a. Neckar.
— Prospekte kostenfrei. —

Diebich-Mainzer
Dampfschiffahrt
August Waldmann,
in Anstalt an die Wiesbadener
Straßenbahn.
Fahrplan ab 1. Mai 1904
Diebich-Mainz.
Wochentags jede volle Stunde,
Sonntags ca. halbstündlich.
Von Mainz nach Diebich (ab
Stadthalle): 9, 10, 11, 12, 1,
2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9.
An und ab Station Kaiserstraße—
Hauptbahnhof 5 Minuten später.
Von Diebich nach Mainz (ab
Schloß): 9, 10, 11, 12, 1, 2,
3, 4, 5, 6, 7, 8, 9.
An und ab Station Kaiserstraße—
Hauptbahnhof 15 Minuten später.
Nur Sonn- u. Feiertags.
Extrabote für Gesellschaften.
Abonnements.
Frachtgüter 35 Pf. per 100 Kilo

Nur noch kurze Zeit
Zirkus Renz.
Auf dem Kaiser-Friedrich-Ring.
Ed. Koll-Aller, Wiesbaden.
Donnerstag, den 7. Juli,
abends 8 1/2 Uhr:
Große
High-Life-
Vorstellung.
Debut des weltber. Künstlers
Ralph Johnson.
Freitag, den 8. Juli,
abends 8 1/2 Uhr:
Ausserordentl. Vorstellung
mit neuem Programm.
Samstag, den 9. u. Sonntag,
den 10. Juli: Je 2 ar. Vor-
stellungen, nachm. 4 Uhr u.
abends 8 1/2 Uhr. Das nähere
besagen die Plakate. 3134

Vorverkauf: Eig.-Geschäften:
Meyer, Langgasse, Carl Goffel,
Kreische, Reich, Wilhelmstr.,
Engel, Ed. Klein- und Wil-
helmstr., Reisebureau Schotten-
feld & Co., Colonnaden u. Buch-
handlung S. Witz, Rheinstr.

Kaufgehilfe.
Für Gold- u. Silberwaren, Prä-
zisions-, Platin-, Antiqui-
täten- u. Kunstgegenstände, Möbel
und ganze Nachlässe, gut erhaltene
Kleider und Stiefel aller Art usw.
zahle ich mehr wie jeder Andere.
Bestellung für hier und auswärts
genügt durch Postkarte. 3079
Drachmann,
Reggengasse 2.

Mögefeimtes Paar sucht
Heir. Steingasse 6, 2. Et.
Ein gut erhaltener, eiserner
Müllkasten,
ab. sonstiger eiserner Behälter,
1 Meter im Quadrat, od. größer
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preis u. Müll-
kasten an die Erped. d. Bl.
erbeten.

Verkäufe.
Zwei
schöne Villen
in bester Lage hier sind für 60,000
und 105,000 M. zu vert. Offert.
erb. unter **K. R. 27** haupt-
postlagernd hier. 2656

Herrschaffl. Villa,
Diebichstraße 23/25, zu
verkaufen. 93 □-Ruthen, 16
Zimmer, 2 Treppenhäuser,
allem Comfort der Neuzeit,
Centralheizung, elektr. Licht,
Stallung p. p. Auch für 2
Familien passend. Näheres
Fritz Müller, Rüdelsheimer-
straße 3 P. oder durch jeden
Agenten. 8699

Schönes
Geschäftshaus
in bester Geschäftslage Wiesbadens
ist zum Preise von 110,000 M.
bei mäßig. Anzahlung zu ver-
kauf. Off. erb. u. **M. D. 223**
hauptpostl. hier. 2655

Haus in Sonnenberg.
Villa „Gloria“, Adolfsstr. 5, preis-
werth unter sehr günstigen Be-
dingungen zu vert. Näh. beim
Eigentümer **Ph. Meyer, Luisen-**
straße 12, Wiesbaden. 2633

Gartengrundstück
zu verkaufen. Näh. Kaiser-Fried-
rich-Ring 57, Part. 3055

Pferd,
passend für Rollfuhrwerk zu ver-
kaufen, bei
Karl Demant,
Frankenstein.

Fuchs-Wallach,
sowie Einspanner-Wagen, auch
doppelpännig einzeln, zu vert. Näh.
in d. Erp. d. Bl. 3054

Hochstraße 3
ist 1 gutes Arbeitspferd, 1 neue
und gebrauchte Federrolle, 1 neuer
und alter Doppelpänniger, 1 Ein-
spanner-Wagen und 1 leichtes
Kutschkarren zu verkaufen. 2428

Berhardiner
Hund,
schwarz und weiß, entlaufen. 3121
Gegen Belohnung abzugeben.
Frankenstr. 7.

Junge Stare
zum **Anlernen**
M. 150. 3134
Scheibe & Co., Frz. 46.

Pferdedung
wird, wenn wünschentlich dreimal
abgegeben. Adresse in der Erped.
d. Bl. zu erfahren.

Ein neue Federrolle, Natur,
1 neue leichte Federrolle, 1
gebr. Geschäftswagen und 1 neuer
Federbandwagen zu verkaufen.
3077 Schachtstraße 5.

Karrnchen
mit Federn zu verkaufen. Dasselbe
sind Lauben, Blüthen, 40 Stück,
rote, gelbe u. schwarze, zu ver-
kauf. am liebsten zusammen. 1034
Hochstraße 16.

Geb. Federrollen
von 15 bis 70 Ctr. Tragkraft, 1
schwere feste Rolle 100 Ctr. Trag-
kraft und 2 gebr. Breits, 6 und
8 Pfund billig zu vert. Dogheim-
str. 101a bei Fr. Jung. 913

Leichte Federrolle
zu verkaufen
Frankenstr. 7.
Federrolle 45-50 Ctr. Tragf.
zu vert. Drantenstr. 34. 708

Patentbierflaschen,
Flaschengestell u. f. w.
zu verkaufen. 3109
Ottensauerstr. 8, Laden.

Lagerhalle,
schön geräumig, wie neu 5x12
Meter Innenmaß, desgleichen eine
abgeschlagene Halle billig zu ver-
kaufen. Näheres Wellstr. 19,
Part. 3142

Matrassen,
Strohsäcke,
Betten
kauft man am besten u. billigsten
im
Wiesbadener
Bettfedernhaus,
Mauergasse 15.
Einziges Spezialgeschäft
am Plage 2950
Billiger als jede
Konkurrenz
Nur prima Ware wird
verarbeitet.

Billig
zu verkaufen:
1 bronzierter Zimmer-Ofen, 1 Schl.
Bettstelle mit Sprungfeder-Matr.,
1 Heiz-Kochofen, 1 Waschküch.,
1 Fenster-Potz. 3157
Reichstr. 82.

Küchenschrank,
groß, gut erb., billig zu verkaufen
Dogheimstr. 85, S. 3122

Reue
Sitzbadewanne
m. Holzbohlen, sofort bill. z. vert.
Röderstr. 39, Part. 1. 3188

El. elektrische Anlage
1 Dampfmaschine, 1/2 Pferdekraft,
1 Dynamo, 24 Volt, 1 Akkumula-
tor, 12 Volt, sowie ein Phono-
graph billig zu verkaufen. 3008
Dogheimstr. 85, S. 1.

Reklameschild,
altdeutsche Schmiedekunst, 7 Meter,
zur Hälfte des Preises zu ver-
kaufen. 3141
Wellstr. 19, Part.

Ein hochelegantes
Damenfahrrad
krankheitshalber preiswert zu ver-
kaufen. 3161
Näh. in der Erped. d. Bl.

Eleg. Herren-Rad
(Strassenrenner) bill. zu vert. 3081
Schäferstr. 6, 2.

Gut erh. Kinderwagen mit
Gummireifen billig zu ver-
kaufen. 2402
Räh. Dogheimstr. 85, S.

Buchführung.
Durchaus erfahrener Kaufmann und Handelslehrer
erteilt gründlichen Unterricht in der einf., dopp.,
und amerikan. Buchführung, Correspondenz, Wechselrechnung,
u. m. Rechnen. Derselbe bildet a. Herren, die i.
Beruf wechseln u. Buchhalter, sowie Damen, welche
Buchhalterin werden wollen, in 2 bis 3 Monaten per-
fekt aus. Nur gründl. den Vorkenntnissen u. Fähig-
keiten eines Jeden genau angepasster Einzel-Unterricht.
Nach erfolgter Ausbildung z. Erlangung v. Stellen
unentgeltlich beihilflich. Mäßiges Honorar, keine Vor-
auszahlung. Näheres bei
Wilh. Sauerborn,
Handelslehrer, Wörthstraße 4.
Zahlreiche Herren und Damen, die ich ausgebildet, befinden
sich jetzt in gutbezahlten Stellen hier und auswärts. 2889

Zu verkaufen
durch den Eigentümer
Max Hartmann, Schützenstraße 3,
oder jede Agentur:

Villa Nerobergstrasse 9 mit 10 bis 12 Zimmern,
elektr. Licht, reichl. Conf. zc.
Villa Freseniusstrasse 23 (Dambachtal), 9-
12 Zimmer, hochfein, mit 130 Ruthen Garten, Centralheizung,
Herrschaffl. u. Dienerschaftstreppe, elektr. Licht, schöne Fernsicht,
vor der Villa schöne Anlage, event. auch zu vermieten, event.
mit Stallung.
Villa Freseniusstrasse 27, 12 bis 15 Zimmer,
auch für 2 Familien bewohnbar, mit viel Komfort, Central-
heizung, elektr. Licht zc., auch zu verm. ev. mit Stall.
Villa Schützenstrasse 1, 8-10 Zimmer, hoch-
eleganter eingerichtet u. ausgestattet, viele Erker u. Balkons, elektr.
Licht, bequeme Verbindung, schöne gesunde Lage zc.
Villa Schützenstrasse 1a, 6-8 Zim., elektr.
Licht, Centralheizung, hochfein ausgestattet, in schöner Lage zc.
Villa Schützenstrasse 3a, 6-8 Zim., schöne
Ausstattung, m. Garten.
Villa Schützenstrasse 3 (Etagenhaus), 8-Zim.,
Wohnungen, Dielen, Wintergarten, Erker, Balkons, Badezimmer,
Herrschaffl. u. Nebentreppe u. Klosets, ganz neu, sehr ren-
tabel, 52 Ruthen Garten.
Villa Schützenstrasse 5 (Etagenhaus) 7-Zim.,
Wohnungen mit reichem Zubehör, 48 Ruthen Garten, sehr rentabel
eine Etage für Käufer frei.
Villa Wiesbadenerstrasse 37, vor Sonnen-
berg, mit 6 Zimmern und Zubehör, 22 Ruthen Garten, neu
renoviert, an Haltestelle der elektr. Bahn für M. 30,000.
Wegen Besicht. Beding. zc. Schützenstr. 3, S. 2218

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 157.

Freitag, den 8. Juli 1904.

19. Jahrgang

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden zu einer außerordentlichen Sitzung auf

Freitag, den 8. Juli l. J.,

nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgeraal des Rathhauses ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Die Verwertung des Dern'schen Terrains.
2. Ankauf von Grundstücken.

Wiesbaden, den 4. Juli 1904.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Montag, den 18. Juli er. und eventl. die folgenden Tage, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Leihhause, Neugasse 6a (Eingang Schulgasse), die dem städtischen Leihhause bis zum 15. Juni 1904 einschl. verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Weinen, Betten u. v. m. versteigert.

Bis zum 14. Juli er. können die verfallenen Pfänder vormittags von 8—12 und nachmittags von 2—6 Uhr ausgelöst, bezw. die Pfandscheine über Wert und sonstige dem Wottenfraß nicht unterworfenen Pfänder umgeschrieben werden.

Freitag, den 15. Juli er. ist das Leihhaus geschlossen.

Wiesbaden, den 29. Juni 1904.

2728 Die Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche der Fürsorge für hilflosbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Tagelöhners Georg Veitler, geb. 22. 6. 1849 zu Pechelheim.
2. des Tagelöhners Jakob Vengel, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
3. des Tagelöhners Johann Vicker, geb. 17. 3. 1866 zu Schlich.
4. der ledigen Dienstmagd Karoline Vock, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
5. des Fuhrknechts Karl Börner, geb. 31. 8. 1870 zu Wiesbaden.
6. der Ehefrau des Arztes Theodor Ford, Hermine geb. Steinberger, geb. am 2. 2. 1875 zu Eppelsheim.
7. des Tagelöhners Josef Gasser, geb. 26. 11. 1866 zu Elber.
8. des Fuhrmanns Wilhelm Gruber, geb. 27. 5. 1864 zu Eichenhahn.
9. des Reisenden Alois Heilmann, geb. 11. 4. 1856 zu Hainstadt.
10. des Tagelöhners Teobald Hellmeister, geb. am 10. 12. 1866 zu San-Algedheim, und dessen Ehefrau Philippine geb. Crispinus, geb. 7. 6. 1872 zu Alzen.
11. des Maurers Emil Hoppe, geb. am 17. 1. 1872 zu Birk.
12. des Tagelöhners Wilhelm Horn, gen. Dietrich, geboren am 11. 2. 1863 zu Hadamar.
13. der ledigen Modistin Adele Knapp, geb. 13. 2. 1874 zu Mannheim.
14. der ledigen Pauline Krämer, geb. 28. 1. 1880 zu Gaud a. Rh.
15. der Dienstmagd Maria Kuhn, geb. am 19. 7. 1884 zu Ottersheim.
16. des Tagelöhners Karl Lehmann, geb. 27. 3. 1853 zu Ehrenbreitstein.
17. des Maurers Karl Menk, geb. 15. 8. 1872 zu Biskirchen.
18. des Buchhalters Georg Michaelis, geb. 18. 10. 1870 zu Wiesbaden.
19. des Tagelöhners Nabanus Pauheimer, geb. 28. 8. 1874 zu Winkel.
20. der ledigen Margaretha Schnorr, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
21. des Müllers Johann Schreiner, geb. 20. 1. 1863 zu Probbach.
22. der ledigen Nina Simons, geb. 10. 2. 1871 zu Haiger.
23. des Bierbrauers Johann Bapt. Zapp, geb. 16. 9. 1870 zu Oberriedstadt.
24. der Ehefrau des Fuhrknechts Jakob Zinzer, Emilie, geb. Wagenbach, geb. 9. 12. 72 zu Wiesbaden.

Wiesbaden, den 1. Juli 1904.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der Schreiber Louis Böttlin, geboren am 3. März 1862 zu Wiesbaden, zuletzt kl. Schwalbacherstr. No. 7 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für sein Kind, sodass dasselbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mitteilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 4. Juli 1904.

3073

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines Stadtarztes mit einem Anfangsgehalt von jährlich 1100 Mk., steigend von 2 zu 2 Jahren mit je 150 Mk. bis zum Höchstbetrag von 1400 Mk. und außerdem jährlich 150 Mk. für die Mitbesorgung der Impfgeschäfte ist vom 1. Oktober 1904 ab neu zu besetzen.

Bewerbungen sind spätestens bis zum 15. August cr., mittags 12 Uhr bei uns einzureichen.

Die Anstellungsbedingungen können im Rathause, Zimmer Nr. 12, vormittags von 8—12 Uhr eingesehen werden.

Wiesbaden, den 4. Juli 1904.

3071

Der Magistrat.

Vergebung.

Im Wege der öffentlichen Submission sollen an unterzeichneter Stelle 400 wollene Decken am 20. Juli cr., vormittags 10 Uhr, vergeben werden. Bezgl. Angebote sind bis zu diesem Termine unter gleichzeitiger Vorlage einer Probedecke, bei der unterzeichneten Verwaltung abzugeben. Die Decken müssen eine Länge von 2,26 m und eine Breite von 1,67 m besitzen, ohne Naht sein und in ganz trockenem Zustande wenigstens 25 Kg. schwer, von weißer Wolle, ganz frei von allen Fettteilen und sonstigen Unregelmäßigkeiten, von gleichmäßigem, nicht knotigem Gespinnst und Gewebe, von gleichmäßiger Walle, auf der einen Seite geraut, auf der anderen Seite nur aufgestrichen sein. Unter keinen Umständen dürfen die Decken mit Schwefeldampf behandelt sein.

Die vorgelegten Proben müssen genau den vorstehenden Bedingungen entsprechen. Unprobemäßige Decken werden sofort zurückgewiesen.

Wiesbaden, den 29. Juni 1904.

2738

Städtisches Krankenhaus.
(Wiesbaden.)

Vergütung.

Die Lieferung von 400 Stück la Platanen für die Baupervaltung der Stadt Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 53, eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 70 Pfg. (nicht in Briefmarken) und zwar bis zum letzten Tage vor dem Termin bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „Platanen“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 23. Juli 1904,
vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 6. Juli 1904.

Stadtbauamt, Abteilung für Straßenbau.

Vergütung.

Die Ausführung der Tücherarbeiten (Kost XI und XII) für den Erweiterungsbau der Gutenbergschule am Gutenbergplatz zu Wiesbaden, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße No. 15, Zimmer 9, eingesehen, die Angebotsformulare, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. und zwar bis zum 15. Juli cr. bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „G. N. 59“ versehene Angebote, sind spätestens bis

Samstag, den 16. Juli 1904,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 30. Juni 1904.

2865

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Vergütung.

Die Herstellung eines neuen Holzfahrbodens in der Turnhalle der Oberrealschule an der Dranienstraße zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 22, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. und zwar bis zum Montag, den 11. Juli d. Js. bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „G. N. 2 Doff.“ versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 12. Juli 1904,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist 30 Tage.

Wiesbaden, den 28. Juni 1904.

2737

Stadtbauamt
Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Vergütung.

Die Herstellung und Anlieferung von Schulbänken für:

- a) Schule an der Lehrstraße Los I,
- b) „ auf dem Schulberg Nr. 10 u. 12 Los II,
- c) „ an der Bleichstraße Los III,
- d) „ „ Rheinstraße Los IV zu Wiesbaden

soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 22, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. und zwar bis Montag, den 18. Juli d. Js. bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „G. N. 3 Doff.“ versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 19. Juli 1904,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 2. Juli 1904.

2997

Stadtbauamt,
Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Vergütung.

Die Ausführung von Tücher- und Anstreicherarbeiten während der Sommerferien 1904 in den nachstehenden städt. Schulen und zwar:

- a) Mittelschule an der Stiftstraße Los I,
- b) Höhere Mädchenschule a. d. Stiftstraße Los II

sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße No. 15, Zimmer No. 22, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. und zwar bis zum Dienstag, den 12. Juli d. Js. bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „G. N. 4 Doff.“ versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 13. Juli 1904,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Tage.

Wiesbaden, den 2. Juli 1904.

2928

Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Bekanntmachung.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß die festgesetzten Fluchtlinienpläne nur

Dienstag und Freitag

während der Vormittagsdienststunden im Vermessungsbureau, Rathaus Zimmer Nr. 35, zur Einsicht ausliegen.

Wiesbaden, den 20. Juli 1902.

571

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung der **Be- und Entwässerungsanlage**, einschließlich der Wasserabortonanlagen für den **Erweiterungsplan der Gutenbergstraße** sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause Zimmer Nr. 77 eingesehen, die Verdingungsunterlagen einschließlich Zeichnungen auch von Zimmer 57 gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 1 M. 50 Pf. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 16. Juli 1904,
vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgefertigten und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. **Zuschlagsfrist: 14 Tage.**

Wiesbaden, den 26. Juni 1904. 2722

Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

Unentgeltliche**Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke.**

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltliche Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke statt (ärztliche Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Unterbringung des Auswurfs etc.). 364

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Freiwillige Feuerwehr Wiesbaden.**III. Zug.**

Montag, den 11. Juli cr., abends 7 Uhr, finden an den Remisen **Abteilungs-Übungen** statt. 3084

Unter Bezugnahme auf die Statuten wird zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 5. Juli 1904.

Die Branddirektion.

Freiwillige Feuerwehr Wiesbaden.**I. Zug.**

Dienstag, den 12. Juli cr., abends 7 Uhr, finden an den Remisen **Abteilungs-Übungen** statt. 3083

Unter Bezugnahme auf die Statuten wird zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 5. Juli 1904.

Die Branddirektion.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 9. Juli 1904,

Abends 8 Uhr:

(nur bei geeigneter Witterung)

Grosser Illuminations-Abend

im Kurgarten

verbunden mit

DOPPEL-KONZERT.

Eintritt gegen Jahres-Fremden-Karten, Saison-Karten, Abonnementskarten für Hiesige, sowie Tageskarten zu 1 Mk. Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen. Bei ungeeigneter Witterung Abonnements-Konzert im grossen Saale.

Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss

vom 7. Juli 1904 (aus amtlicher Quelle).

Hotel Adler. Badhaus zur Krone. Bettmann Kfm., Ebelsbach Rach Kfm., Kalisch Oediger Fr., Krefeld Buschbach m. Fr., Kattowitz	Zwei Böcke, Hämmergasse 12. Untermann Berlin Kurth, Fr. Barth Kurth Barth Wasamuth, Wattenscheid Geisenhäger, Kreuznach Trook, Hahnstätten Scherer, Iserlohn Paesch, Fr. m. Tocht, Stettin Trook, Fr. Hahnstätten
Aegir, Thelemannstrasse 5. Sluis Fr., Eukhuizen	Dietenmühle (Kuranstalt) Parkstrasse 44. Folmann m. Fr. Lutz
Allesaal, Taunusstrasse 2. Verbunt Thiburg Krausnick, Berlin	Einhorn, Marktstrasse 30. Gilbert, Darmstadt Knapp m. Fr. Luxemburg Tinteur, Kfm. Winawer Kaufmann Köln Lieshout m. Fr. Eindhoven Kleber Barmen Müller Berlin Weinheimer Wolfstein Hennigson, Bremen
Bayerischer Hof, Delsapfstrasse 4. Böhmer Kfm., Ohligs Hopko m. Fr., Gross-Lichterfelde	Eisenbahn-Hotel, Rheinstrasse 17. Haacke m. Fr., Berlin Caspari m. Fr. Königsberg von Cassel Kfm. Köln Boten Berlin
Hotel Biemer, Sonnenbergerstrasse 11. de Mares van Swindern Fr., Holland van Swandern Holland Micol, Fr., London	Englischer Hof, Kranzplatz, 11. Majmon Berlin Wohlschläger Karlsruhe Klein Dresden Warnecke m. Fr., Hannover
Block, Wilhelmstrasse 54. Bach, Fr. m. Begl., Nürnberg	Erbprinz, Mauritiusplatz 1. Köhler, Fr., Frankfurt
Schwarzer Bock, Kranzplatz 12. Bruhn m. Fr. Kiel Wegner m. Fr. Berlin Kniep Fr. m. Tocht, Eydtkühnen Meyer, Christiania Pinner, Berlin Zielenziger, Berlin Seibert Kfm. m. Sohn Ebersberg Lauten, Bonn	

Kehwarzkopf, Kfm. Harburg
Hübinger Frankfurt
Pfeiffer Hannover
Jameson Cheffeld
Grah, Solingen

Friedrichshof,
Friedrichstrasse 33.
Klein m. Fr., Köln

Hotel Fuhr,
Schneider Fulda
Baader m. Bruder, Dresden
Lemaître m. Sohn, Calais

Grüner Wald,
Marktstrasse.

Eble m. Fr. Aachen
Fahr, Augsburg
Schneider, Augsburg
Köhler, Augsburg
Schnurr, Baden-Baden
Ergo, Berlin

Sachs, Kfm. Berlin
Hauff Kfm. Berlin
Vohryock m. Fr., Berlin
Zweig m. Fr. Berlin
Linschütz, Berlin
Neubauer Berlin
Schneider, Berlin
Freudenberg, Berlin
Klippstein, Frankfurt
Koch, Frankenthal
Clement Genf
Heinler m. Tocht, Gemünd
Schmoler m. Sohn, Hachenburg
Hoffmann, Homburg v. d. H.
Hoffmann Fr. Köln
Meyer, Kfm. Köln
Altenberger Fr. Leichwangen
Müller, Kfm. Mannheim
Bielinsky m. Fr. Moskau
Leiber m. Fr. Neuchâtel
Keller, Nürnberg
Rauh, Solingen

Hahn, Spiegelgasse 15.
Klapp, Iserlohn
Ritter Iserlohn
Winterich Neuwied

Happel, Schillerplatz 4.
Strobel Kfm. Ludwigshafen
Auer, Kfm., Fürth
Petz Kfm. Köln
Barth Kfm. m. ohn Prag
Seyfried m. Fr. Hamburg
Kuhn, Zoppot

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.
Horsburgh m. Fam. London
Howlett m. Fr., Ely
Chieker Kfm. London
Dierksen Fr. u. Fr. Turnhout
Norton, Kfm., London

Kaiserbad,
von Boreke Koblenz
Olsson Stockholm
Scheele Finnland
Upplegger Hamburg
Ross Kfm., Köln
Jeansson Fr. m. Tocht, Herms-
sand
Scheele Finnland
Witte, Riga
Lannoy Antwerpen

Kaiser Friedrich,
Nerostrasse 35-37.
Volkmann Fr. Sietlin
Brock, Köln
Heumann Köln

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Kloosterhuis m. Fr. Amsterdam
Sotberg, Hamburg
Heerkloss Fr., Hamburg
Feinberg Kfm. Lodz
Boung Fr. u. Fr. San Francisco
Bogers Fr., San Francisco

Kölnischer Hof,
Kleine Burgstrasse.
Wollheim Berlin
Stetter, Fr., Genf

Goldene Kette,
Langgasse 51-53.
Riebeling m. Fr. Frankfurt
von Sokolwitski Posen
Rötger Hamburg
Rothenbücher Charlottenburg
Roth Niederrad

Kronprinz, Taunusstr. 46.
Lehmann, Mannheim
Lehmann, Berlin
Süssmann Kfm., Koblenz
Danzig, Fr., Selters

Zum Landsberg,
Hämmergasse 4.
Pohl, Fr. Köln
Mades Fr. Barborade
Ehrhardt Ing. m. Fr. Hamburg
Koppold Kfm., Alsbach
Hamen Kfm., Aachen

Weisse Lilie,
Hämmergasse 8.
Fisch Fr., Köln-Nippes
Fitting m. Fr., Flonsborn
Kummer m. Fr. Wangleben
Grosse, Potsdam
Balster Kfm., Dortmund
Wendroth Braunschweig
Schnering Fr. m. Tocht, Magde-
burg
Hufmann Osnabrück
Berghaus, Fr., Solingen
Beermann Osnabrück

Schied Weissenfels
Euen Berlin

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Bleykmans Utrecht
Horlohe Saarburg
Horlohe Fr. m. Tocht, Ruhrort
Chesholm Fr., London
Siccama, Holland.
Cook, Fr., London
de Groux van Merstraten m.
Fr., Brüssel
Berg, Usingen
Grimm Marburg
Hendrik-Hübner Haarlem
Weisenberg Berlin
von Molesberg, Langenau

Minerva,
Kleine Wilhelmstrasse 1-3.
Voorduin m. Fr., Holland
Müller Fr. Hamburg

Hotel Nassau (Nassauer Hof),
Kaiser-Friedrichplatz 3.
Adrian, Lahnstein
Kornacker Wehrden
Tyler m. Fam., Bed. u. Courier-
New York
von André Königsbach
Müller m. Fam., London
Wixell m. Fam. New York
Mayer m. Fr., New York

Luftkurort Neroberg,
Becker, Elberfeld
Miaara Fr., London

Nonnenhof,
Kirchgasse 39-41.

von der Heyde Köln
Strutsch Barmen
Graetz Berlin
Müller, Zaboe
Balters m. Fr. Barmen
Xylander m. Fr. Traben
Weiffenbach Langerfer
Bölling, Düsseldorf

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9.
Creutz, Fr. Köln
Anheim Fr. m. Begl., Berlin

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Hecker m. Tocht, Wetzlar
Kühler m. Fr., München
Vogt, Kallstadt
Bessert m. Sohn, Ballingen
May, Charlottenburg

Zur neuen Post,
Kleinfeld m. Fr., Holten
Winkler, Zollhaus
Georgs m. Fr., Krefeld
Spielvogel Erfurt

Promenade-Hotel,
Wilhelmstrasse 24.
Dufa, Hamburg

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3.

Hoppe, Weissenfels
Mai, Weissenfels
Jahr, Weissenfels
Lautenscheid, Weissenfels
Hartung, Weissenfels
Biehler, Weissenfels
Rottländer, Weissenfels
Kistler, Breslau
Mackloff, Langenscheid
Röder, Weissenfels
Horlemann, Weissenfels
Greuling, Diez

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Oppermann Würzburg

Quisisana, Parkstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Thompson Fr. New York
Smith Nashville
Graf von Bernstorff, Heidelberg
Trasenster, Brüssel

Reichspost,
Nicolassstrasse 16.
Pauli, Vorsfelde
Huisken Braunschweig
Rinke m. Fr., Poppenwerder
Wetteke m. Fr., Inowrazlaw
Voll Kfm., Berlin
Holbing m. Fr. Hamburg
Klauser, Elberfeld
Brambach m. Tocht, Elbing
Hecker, Friedrichsdorf

Rheinhotel,
Rheinstrasse 16.
Schaarschmidt, Leipzig
Biese m. Fr., Schamvolkan
Point m. Fr., Besancon
Nils m. Fr., Brüssel
Reincke m. Fr., Amt Leimbart
Freund, Berlin
van Mierlo m. Fr. Breda
Wackerbarth m. Fr. Berlin
Petch m. Fr., London
Wiens Fr., Hamburg
Collinet Fr., Haag
Broome Fr., Haag
Beckmann Bremerhaven
Holbisch m. Fr., Holland

Immerbad,
Kochbrunnenplatz 3.
Wekler Oestochowa
Fährig Fr., München
Barthe m. Tocht., Breslau

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Parent, Charleroi

von Przyuska Fr., Russland
Fürst Ernst zu Löwenstein-
Kreuzwertheim
Osterrath, Berlin
Roet m. Fr., Manchester

Goldenes Ross,
Goldgasse 7.
Kistner, Untermerzbach
Werner, Klingenmünster
Bohrer, Fr., Klingenmünster

Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 2.
Arnds m. Fr., Magdeburg
Schloss Würth
Bogan Steglitz
Escher Erbach
Straube, Ohdruf
Kroeger Wesel

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 13.
Adler St. Johann
Meyer St. Johann
Schweyer m. Fr., Gelsenkirchen
Schlossstein m. Fr., Gelsen-
kirchen

Königl. Schloss.
Vater m. Fr., Berlin
Man, Berlin
Hasche, Berlin

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 4.
Fleer m. Fr., Westhofen
Korn m. Fr., Berlin
Mannhardt, Stellingen
Musa, Berlin
Esser Fr., Bonn

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Friedland m. Fr., Elberfeld
Mildner München
Wallerstein Köln
Börner, Offenburg
Roth m. Fr., Köln
Heller, Bayreuth
Müller, Leipzig
Eigendorf, Dresden
Höcker Kannstadt
Stern Laupheim

Spiegel, Kranzplatz 16.
Hirsch, Bergen
Beermann Neuwied
Schachtel m. Fr., Berlin

Zum goldenen Stern,
Grabenstrasse 28.
Lüthmann m. Fr., Tassdorf
Kellerberg, Ems

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8.
Lenz, Fr. Giessen
Indertal Fr. Giessen
Hellmuth Erfurt
Loeb m. Fr., Elberfeld
Daller, Krefeld
Dietrich Heidelberg
Frieding Rahm
Kempe Fr., Rahm
Winkel Fr., Zwickau

Hegenberg Fr., Courb
Uldrick Zwickau
Uldrick Kfm., Zwickau
Gallmann m. Fr., Güzzenich
Rieger Fr. m. Tocht, Berlin
Rauenbeck Düsseldorf

Nichtamtlicher Theil.**Sonnenberg.****Ausschreiben.**

Es wird um Auskunft über den Aufenthaltsort des Jun-
knechts **Franz Bott** von Wiesbaden zu den After-
Strafzinsen 76/04 ersucht.

Sonnenberg, 24. Juni 1904. 2761

Der Bürgermeister: **Schmidt.**

Grundstücks-Verpachtung.

Montag, den 11. Juli d. Js., Nachmittags 3 1/2 Uhr, kommen sämtliche in der Gemarkung **Schierstein** belegenen Domänen- und Wiesenparzellen im Flächengehalt von zusammen **72 Morgen**, im **Rathause zu Schierstein** öffentlich meistbietend vom **1. Januar 1905** ab auf die Dauer von **12 Jahren** zur Verpachtung.

Wiesbaden, den 30. Juni 1904.

3148 **Königliches Domänen-Rentamt.**

Grundstücks-Verpachtung.

Donnerstag, den 14. Juli cr., nachmittags 2 Uhr, kommen die in der Gemarkung **Wiebich**, in den Distrikten: **Goldemar, Kleinboden, Armenruhfeld, Oberfals, Mittelfals, Unterfals, Grenzfeld, Herrlos, Bleichwiese, Lohwiese, Entenwiese** und **Krummstück** belegenen Domänen- und Wiesenparzellen in der **Brauerei zum Tannus (Wuth'sche)** unter Halle öffentlich meistbietend vom **1. Januar 1905** ab auf die Dauer von **12 Jahren** zur Verpachtung.

Wiesbaden, den 6. Juli 1904.

3189 **Königliches Domänen-Rentamt.**

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zum Umbau des Empfangsgebäudes auf Bahnhof **Elville** sollen vergeben werden. Eröffnung der mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote findet am **16. d. Mts., vormittags 11 1/2 Uhr**, im Zimmer No. 19 der unterzeichneten Betriebs-Inspektion (Rheinbahnhof) statt, von wo auch die Verdingungsunterlagen gegen vorherige Einreichung von **1,50 M.** in baar durch die Post bezogen werden können. 1624

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Wiesbaden, den 5. Juli 1904.

Kgl. Eisenbahn Betriebs-Inspektion.

Heute, Freitag, den 8. d. M.

Fortsetzung

der **Warenversteigerung** für Herrn **Carl Meillager** dahier, **Vormittags 9 1/2**, und **Nachmittags 3 1/2** beginnend, im Versteigerungsflokal

Ellenbogengasse 16.

Es kommen zum Ausgebot:

Herren-, Damen- und Kinderkonfektion, div. Stoffreste, sowie ein großer Posten Kinderkleider u. f. w.

Es ladet höflichst ein

3180

Wilhelm Baster,

Tagator und beeidigter Auktionator.

Nömerthor 7.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

480 W. incl. Wasser. Neb. 6a
29. Sulzbach. Bärenstr. 4. 3012

Kärnerstr. 6, 2., Hinterh. 3. 2
Zimmer, 1 Küche, Keller per
1. Juli zu vermieten. 289

Behrstraße 2,
freundl. Manfard-Wohnung zu ver-
mieten. 2631

2 Zimmer (Souterrain) mit
Keller zu vermieten. Behr-
straße 15, 1. 268

Luxemburgstr. 9, Hdb., 1 St.,
2 große Zimmer, Küche und
Keller an ruh. Mieter p. 1. Okt.
zu vermieten. Näh. Vorderhaus,
Bart., rechts. 2822

Luxemburgstr. 11, helle Werkst.
oder Lagerm. 2-Zim.-Wohn.,
event. m. Laden, zu verm. Näh.
1. Etage. 2757

2 Zimmer und Küche zu verm.
auf 1. Oktober. Näheres
Bühnstr. 8, 1. 2932

2 große Manf. und Keller zu
vermieten. Ludwigstr. 10,
Büchsenfabr. 3184

Manfard-Wohnung 3, 2 Zimmer
und Küche per 1. Okt. zu verm.
Näh. Bld., 2 St. 2956

Wohlfahrtstr. 18, Dachwohnung,
2 Zimmer, Küche u. Keller,
zu vermieten. Näh. Bld. 2887

Platterstr. 24, 2 Zimmer,
Küche u. Keller bis 1. Okt.
zu verm. (Bld. h. Koch). 2856

Philippstr. 2, Frontp., 1
bis 2 Zim. nebst Zubeh. an
ruh. Leute zu verm. 2415

**Manfardstr. 6, n. d. Ring-
str., 2-Zim.-Wohn., der Neuz. entp. einger.**
preisw. zu verm. Näh. Bld. od.
Hofstr. 21, 3. l. 6491

Heinrichstr. 59, Erd., Bart.,
2 Zimmer nur an eing. ruh.
Person zu verm. Näh. Bld., im
Boden, links. 3685

Meinstraße 77, 2 mal 2 Zim.
u. Küche im Hdb. auf 1. Okt.
an ruh. Leute zu vermieten.
Näh. Bld., Bart. 2969

2 Zimmer und Küche zu ver-
mieten. 3117

Niedstr. Nr. 2, an der Waldstr.
2 Zimmer u. Küche auf 1. Juli
zu verm. Wiedstr. 4. Näh.
im Boden. 1822

Severusstr. 10, Hdb., 2 Zim.
u. Küche, f. od. sp. zu verm.
Näh. bei Fr. Dambmann,
Büchsenfabr. 2777

Severusstr. 28, Vorderh., zwei
kleine Dachlogis auf gleich od.
spät zu vermieten. 4320

Severusstr. 31, Erd., 2 Zim.
u. Küche und Keller auf 1. Okt.
u. das. Dachwohnung, 2 Zimmer,
Küche u. Keller auf gleich oder sp.
zu verm. 2786

Severusstr. 31, Vorderh., Dach-
logis, 2 Zim. u. Küche auf
1. Okt. zu verm. 3079

Severusstr. 36, Hdb., 2 Zim.
u. Küche u. 1. Okt. an ruh.
Familie zu vermieten. 2918

Schwalbacherstr. 28, Hdb.,
zwei Zimmer, Küche u. Keller
auf 1. Oktober zu verm. Näh.
Vorderhaus part. 3010

Schwalbacherstr. 51,
2 Manfarden mit Küche per
1. Oktober zu verm. Näheres daselbst,
1. Etage. 1882

Schwalbacherstr. 63, kleine Dach-
wohnung auf 1. Juli zu
vermieten. 4154

Schwalbacherstr. 63, zwei Zim.
u. Küche, Manf. u. p. 1. Juli
zu vermieten. 1558

2 Manfarden mit Glasdachung
zu vermieten. Schenkendorf-
str. 1. 2269

kleine Dachwohnung an ruhige,
hinterliegend Leute zu verm.
1906 Tauschstr. 43.

2 Zimmer u. Küche auf 1. Okt.
od. früher zu verm. 3045

Waldstr. 32, Frontp., Wohn.,
2 Zimmer, Küche, Keller,
f. od. sp. zu vermieten. Näh.
Bart. 1777

Neubau Georg Hoog,
Werderstr. 5, Erd., per
1. Okt. 2 Zimmer-Wohn.
mit reichl. Zubeh. zu verm. 2793

Webergasse 56,
2 Zimmer, Küche u. Zubeh. per
1. Oktober zu vermieten. Näheres
1. St. 2866

Poststr. 14, Frontp., 2 Zim.
u. Küche zu verm. 3031

Poststr. 4, eine Wohnung von
2 von 2 Zim. u. Küche, an
ruh. Leute per 1. Okt. zu verm.
Näh. daselbst, im Vorderh., bei
Maurer. 1976

Sonnenberg, Tauschstr. 16,
2 sch. 2-Zimmer-Wohnungen
auf 1. Okt. zu verm. 3173

Dogheim, Rheinstr. 53, kleine
Wohnung, sowie sch. Schlaf-
stelle zu verm. 3178

1 Zimmer.
K. Dachlogis auf 1. Juni zu
vermieten. Näheres Wö-
lterstr. 24. 264

Wohlfahrtstr. 50, 1 Dachzimmer,
Küche und Keller per 1. Juli
zu vermieten. 2235

3 zu verm. Wölbstr. 21, Man-
fard-Wohn. 1 Zim., K. p. 1.
Juli an kinderlose Leute zu ver-
mieten. 1608

Schöne Sout.-Wohn. Zim. und
Küche an kinderl. ruh. Leute
per 1. Juli zu verm. Näheres
Klosterstr. 28, 2. 1607

Eine Manfard sofort zu ver-
mieten. Wölbstr. 1, 2. 762

Wölbstr. 18 ist eine Manfard-
wohnung v. 1 Zimmer und
Küche auf gleich od. sp. zu verm.
Näh. Hdb., Bart. 2696

1 Zimmer, Küche und Keller 3
1. Juli zu verm. Näh. Wö-
lterstr. 17, Bld. 1. r. 2191

Wölbstr. 41,
ist ein Zimmer, Bld. im Dach,
per sofort zu vermieten. 2819

Näh. bei 3. Forstung & Co.,
Häckerstr. 3. 2819

Wölbstr. 29, h. Manfard-
Wohn. 3 zu verm. 3166

Wölbstr. 33 ist 1 Manfard
mit Küche zu vermieten, per
1. Okt. 1496

3 Zimmer, 8. ein leeres Zimmer
zu verm. per 1. Juli od. f. od.
Näh. 2. St. 1778

1 Zimmer u. Küche
zu vermieten. 3044

Ein Zimmer u. Küche (Manf.)
mit Zubeh., Glasdachung f. od.
sp. zu verm., an eine einzelne
Person. Näh. Karstr. 9. 2993

Ludwigstr. 30, 1 kleine Wohn.
zu vermieten auf 1. August.
3056

**Großes helles Zimmer, Wö-
lterstr. a. gleich od. später 3. um.**
Näh. Wölbstr. 50 i. Bld. 3020

Wölbstr. 42, 1 Zimmer, auf
Wölbstr. auch möbl., an b. d. d.
an Frau zu verm. 916

Platterstr. 46,
Zimmer und Küche auf bald zu
vermieten. 7319

Schwalbacherstr. 47, sch. Manf.-
Wohnung, Zimmer u. Küche,
an 1 od. 2 ruh. Pers. a. 1. Juli
zu verm. Näh. 1 St. 8502

Severusstr. 2, Hdb., 1 r., gr.
heiß. Manfard m. Keller
zu vermieten. 513

Severusstr. 38, große leere Man-
fard zu vermieten. Näh.
Bart. 1431

Dogheim, Nähe Bahnhof, 1
Zimmer, Küche u. Zubeh.,
1. St., f. od. sp. zu verm. Näh.
bei Wst. Stahl, Wiesbadener-
str. 62. 3107

Probierte Zimmer.
Ein schönes möbl. Manf.-Zim.
zu vermieten. 2056

Wölbstr. 4, Hdb., 3 St.
zu vermieten. 2056

Wölbstr. 6, f. od. tapezierte
Manfard im Bld. (monat.
10 M.) zu verm. 3025

Wölbstr. 60, Bart., erhalten
reine Arbeiter gute billige
Kost und Logis. 2290

Ein möbl. Zim. zu verm. Wölb-
str. 22, 2. St. 3049

Eine freundlich möbl. Manfard
an einen anständigen Herrn
sofort zu vermieten. Zu erfragen
Bismarckstr. 1, 1. Et. r. 2270

Ein Arbeiter kann Schlaf-
stelle erhalten. 2987

Ein möbl. Zim. 7. Wölb., Dach
zu verm. 2987

2 anst. Leute erh. Kost u. Logis.
zu verm. Wölbstr. 30 im
Büchsenfabr. 3176

Wölbstr. 19, 3. St., einfach
möbl. Zim. m. 1 od. 2 Zim.
mit od. ohne Pens. 3. verm. 2999

Wölbstr. 13, 1 St. r.
schön möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 2124

Ein schön möbl. Manfard-
zimmer billig zu verm. 3090

Glacentalerstr. 3, 3. l.
Dachzimmerstr. 22 können Ar-
beiter Logis u. Kost bei bill.
Berechnung erhalten. 1741

Ein möbl. Zim. erh. Schlaf-
m. oder ohne Kost. Dog-
heimstr. 46, 5. B. l. 718

Reinl. Arbeiter
erhält Kost und Logis 1621

Dachzimmerstr. 22 können Ar-
beiter Logis u. Kost bei bill.
Berechnung erhalten. 1741

Ein möbl. Zim. erh. Schlaf-
m. oder ohne Kost. Dog-
heimstr. 46, 5. B. l. 718

Reinl. Arbeiter
erhält Kost und Logis 1621

Dachzimmerstr. 22 können Ar-
beiter Logis u. Kost bei bill.
Berechnung erhalten. 1741

Ein möbl. Zim. erh. Schlaf-
m. oder ohne Kost. Dog-
heimstr. 46, 5. B. l. 718

Reinl. Arbeiter
erhält Kost und Logis 1621

Dachzimmerstr. 22 können Ar-
beiter Logis u. Kost bei bill.
Berechnung erhalten. 1741

Ein möbl. Zim. erh. Schlaf-
m. oder ohne Kost. Dog-
heimstr. 46, 5. B. l. 718

Reinl. Arbeiter
erhält Kost und Logis 1621

Frankenstr. 24, 1. St., rechts,
findet junger Mann Kost u.
Logis. 3033

Wölbstr. 47, 3. l., möbl.
Zimmer zu verm. 3456

Ein möbliertes Zimmer zu verm.
Wölbstr. 18, 2. 2876

2 schön möbl. Zimmer zu ver-
mieten. Wölbstr. 29, 3. St. r. 2904

Ein möbl. Zimmer zu verm.
Zimmermannstr. 3, Hdb.,
1. St. 2894

Pensionen.
In gebildeter Familie findet
ebenfalls Herr oder Dame
gute Pension. Familienanstellung
Näh. Wölbstr. 84. Bart. 2673

Villa Grandpierre,
Emmerstr. 13.
Familien-Pension.
Elegante Zimmer, großer
Garten, Bäder.
Vorzügliche Küche. 6807

Läden.
Wölbstr. 16 mit Zimmer u. Küche,
event. auch mit größerer Wohnung
u. 1. Juli er. billig zu verm.
Näh. Wölbstr. 47, bei
H. Minnig. 1861

Hermannstr. 3, u. St. l. in ein
Bld. nebenan mit Küche,
für Speisewirtschaft, Wölbstr. 47,
bei H. Minnig. 2621

Wölbstr. 4, zu verm. Hermann-
str. 3, 2. St. l. 1674

Schöner großer Laden
Neubau, mit Badenzimmer, Was-
ch., Elektr. sofort zu verm. Wölb-
str. 10. Näh. Wölbstr. 2. r. 1802

Der von Herrn Simon
Meyer jetzt benutzte La-
den Wölbstr. 43 ist
per 1. Januar 1905 (ev.
früher od. spät.) mit anstehen-
den großen Vorräumen zu
jedem größeren Geschäft ge-
eignet, zu vermieten
Hofstr. 4, 8. 1318

Luxemburgstr. 11, f. od. Laden
mit fl. Boden, event. mit
Werkst. od. Vorräumen, auf 1. Okt.
zu verm. Näh. 1. Etage. 2756

Wölbstr. 2, ein möbl. Zim.
zu verm. 2988

Wölbstr. 2, ein möbl. Zim.
zu verm. 2988

Wölbstr. 2, ein möbl. Zim.
zu verm. 2988

Wölbstr. 2, ein möbl. Zim.
zu verm. 2988

Wölbstr. 2, ein möbl. Zim.
zu verm. 2988

Wölbstr. 2, ein möbl. Zim.
zu verm. 2988

Wölbstr. 2, ein möbl. Zim.
zu verm. 2988

Wölbstr. 2, ein möbl. Zim.
zu verm. 2988

Wölbstr. 2, ein möbl. Zim.
zu verm. 2988

Wölbstr. 2, ein möbl. Zim.
zu verm. 2988

Wölbstr. 2, ein möbl. Zim.
zu verm. 2988

Wölbstr. 2, ein möbl. Zim.
zu verm. 2988

Wölbstr. 2, ein möbl. Zim.
zu verm. 2988

Wölbstr. 2, ein möbl. Zim.
zu verm. 2988

Wölbstr. 2, ein möbl. Zim.
zu verm. 2988

Wölbstr. 2, ein möbl. Zim.
zu verm. 2988

Wölbstr. 2, ein möbl. Zim.
zu verm. 2988

Wölbstr. 2, ein möbl. Zim.
zu verm. 2988

Wölbstr. 2, ein möbl. Zim.
zu verm. 2988

Wölbstr. 2, ein möbl. Zim.
zu verm. 2988

Wölbstr. 2, ein möbl. Zim.
zu verm. 2988

Wölbstr. 2, ein möbl. Zim.
zu verm. 2988

Wölbstr. 2, ein möbl. Zim.
zu verm. 2988

Wölbstr. 2, ein möbl. Zim.
zu verm. 2988

Wölbstr. 2, ein möbl. Zim.
zu verm. 2988

Wölbstr. 2, ein möbl. Zim.
zu verm. 2988

Wölbstr. 2, ein möbl. Zim.
zu verm. 2988

Wölbstr. 2, ein möbl. Zim.
zu verm. 2988

Wölbstr. 2, ein möbl. Zim.
zu verm. 2988

Wölbstr. 2, ein möbl. Zim.
zu verm. 2988

Wölbstr. 2, ein möbl. Zim.
zu verm. 2988

Wölbstr. 2, ein möbl. Zim.
zu verm. 2988

Wölbstr. 2, ein möbl. Zim.
zu verm. 2988

Wölbstr. 47, 3. l., möbl.
Zimmer zu verm. 3456

Ein möbliertes Zimmer zu verm.
Wölbstr. 18, 2. 2876

2 schön möbl. Zimmer zu ver-
mieten. Wölbstr. 29, 3. St. r. 2904

Ein möbl. Zimmer zu verm.
Zimmermannstr. 3, Hdb.,
1. St. 2894

Pensionen.
In gebildeter Familie findet
ebenfalls Herr oder Dame
gute Pension. Familienanstellung
Näh. Wölbstr. 84. Bart. 2673

Villa Grandpierre,
Emmerstr. 13.
Familien-Pension.
Elegante Zimmer, großer
Garten, Bäder.
Vorzügliche Küche. 6807

Läden.
Wölbstr. 16 mit Zimmer u. Küche,
event. auch mit größerer Wohnung
u. 1. Juli er. billig zu verm.
Näh. Wölbstr. 47, bei
H. Minnig. 1861

Hermannstr. 3, u. St. l. in ein
Bld. nebenan mit Küche,
für Speisewirtschaft, Wölbstr. 47,
bei H. Minnig. 2621

Wölbstr. 4, zu verm. Hermann-
str. 3, 2. St. l. 1674

Schöner großer Laden
Neubau, mit Badenzimmer, Was-
ch., Elektr. sofort zu verm. Wölb-
str. 10. Näh. Wölbstr. 2. r. 1802

Der von Herrn Simon
Meyer jetzt benutzte La-
den Wölbstr. 43 ist
per 1. Januar 1905 (ev.
früher od. spät.) mit anstehen-
den großen Vorräumen zu
jedem größeren Geschäft ge-
eignet, zu vermieten
Hofstr. 4, 8. 1318

Luxemburgstr. 11, f. od. Laden
mit fl. Boden, event. mit
Werkst. od. Vorräumen, auf 1. Okt.
zu verm. Näh. 1. Etage. 2756

Wölbstr. 2, ein möbl. Zim.
zu verm. 2988

Wölbstr. 2, ein möbl. Zim.
zu verm. 2988

Wölbstr. 2, ein möbl. Zim.
zu verm. 2988

Wölbstr. 2, ein möbl. Zim.
zu verm. 2988

Wölbstr. 2, ein möbl. Zim.
zu verm. 2988

Wölbstr. 2, ein möbl. Zim.
zu verm. 2988

Wölbstr. 2, ein möbl. Zim.
zu verm. 2988

Wölbstr. 2, ein möbl. Zim.
zu verm. 2988

Wölbstr. 2, ein möbl. Zim.
zu verm. 2988

Wölbstr. 2, ein möbl. Zim.
zu verm. 2988

Wölbstr. 2, ein möbl. Zim.
zu verm. 2988

Wölbstr. 2, ein möbl. Zim.
zu verm. 2988

Wölbstr. 2, ein möbl. Zim.
zu verm. 2988

Wölbstr. 2, ein möbl. Zim.
zu verm. 2988

Wölbstr. 2, ein möbl. Zim.
zu verm. 2988

Wölbstr. 2, ein möbl. Zim.
zu verm. 2988

Wölbstr. 2, ein möbl. Zim.
zu verm. 2988

Wölbstr. 2, ein möbl. Zim.
zu verm. 2988

Wölbstr. 2, ein möbl. Zim.
zu verm. 2988

Wölbstr. 2, ein möbl. Zim.
zu verm. 2988

Wölbstr. 2, ein möbl. Zim.
zu verm. 2988

Wölbstr. 2, ein möbl. Zim.
zu verm. 2988

Wölbstr. 2, ein möbl. Zim.
zu verm. 2988

Wölbstr. 2, ein möbl. Zim.
zu verm. 2988

Wölbstr. 2, ein möbl. Zim.
zu verm. 2988

Wölbstr. 2, ein möbl. Zim.
zu verm. 2988

Wölbstr. 2, ein möbl. Zim.
zu verm. 2988

Wölbstr. 2, ein möbl. Zim.
zu verm. 2988

Wölbstr. 2, ein möbl. Zim.
zu verm. 2988

Wölbstr. 2, ein möbl. Zim.
zu verm. 2988